Baudenkmäler

E-4-62-000-1 **Ensemble Mittelalterlicher und barocker Stadtkern Bayreuth.** Das Ensemble umfasst den auf dem mittelalterlichen Grundriss entstandenen Ortskern um die Maximilianstraße bis zur Kanzleistraße innerhalb der ehemaligen Stadtmauer mit seiner Bebauung im Kern meist aus dem 16./17. Jahrhundert, das östlich der Innenstadt planmäßig angelegte Viertel mit Friedrich-, Ludwig- und Opernstraße einschließlich des Umgriffs des markgräflichen Opernhauses mit seiner vorwiegend aus dem 18. Jahrhundert erhaltenen Bebauung sowie bauliche Verdichtungen, Umgestaltungen und Wiederaufbauten aus dem 19. und 20. Jahrhundert.
Bayreuth ist eine Stadtgründung der Herzöge von Andechs-Meranien aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Das bayerische Geschlecht, das sich im Obermaingebiet ein Territorium aufbaute, legte den neuen Sitz nach der Schleifung seiner Burg Altentrebgast an. Die Neugründung erfolgte in topographisch günstiger Lage auf einem von drei Flußläufen (Roter Main, Mistelbach, Sendelbach) umgebenen, erhöhten Rücken, im Zuge einer Verbindungsstraße von Bamberg nach Böhmen. Die ältere Siedlung, an die, wie dies bei Gründungsvorgängen des Hochmittelalters oft der Fall ist, die neue Stadt angelehnt wurde, erhielt nachträglich die Bezeichnung "Altenstadt". Der Grundriss der Gründungsstadt ist dem bayerischen Straßenmarktschema verpflichtet: Am nördlichen Rand des Plateaus zieht sich im Zuge der Fernstraße der breite, mondsichelförmig gekurvte Straßenmarkt, der ursprünglich vom Unteren Tor in der Niederung des Mistelbachs im Westen zum Oberen Tor im Osten führte; von ihm gehen nach Süden Nebengassen ab, die aufgrund der Geländesituation entgegengesetzte Krümmungen aufweisen und sich gegenseitig treffen, so dass sie insgesamt eine gerundete Dreiecksfigur bilden; sie umschließen den Kirchenbezirk, der sich, dem Stadttypus gemäß, vom Straßenmarkt abwendet; die Meranier-Burg, die seit dem 16. Jahrhundert zum Stadtschloss (Altes Schloss) ausgebaut wurde, ist auf einem Geländesporn über der Main-Niederung errichtet und beherrscht den östlichen Ausgang des Straßenmarkts. Die Parzellierungsstruktur entspricht den Formen der Straßenführung: Im Bereich der südlichen Nebengassen herrscht ein kleinteiliges Grundstücksgefüge vor, während beiderseits des Marktes schmale, in die Tiefe gestreckte Höfe regelmäßig aneinandergereiht sind. Auffallende Unregelmäßigkeit in der Aufteilung findet sich im Bereich der Von-Römer-Straße, ein Umstand, der darauf zurückzuführen sein dürfte, dass das Judenviertel erst im 15. Jahrhundert in diesem Bereich entlang der westlichen Stadtmauer angesiedelt wurde. Die Bebauung entspricht der mittelalterlichen Parzellenstruktur, geht in der Substanz aber nicht über das frühe 17. Jahrhundert hinaus. Zwei Großbrände zu Beginn des 17. Jahrhunderts haben einen Wiederaufbau in nachgotischen Formen bewirkt, der heute noch das Stadtbild wesentlich bestimmt. Neben Giebelbauten dieser Zeit treten auch Traufseitbauten des 18. Jahrhunderts sowie Sandsteinquaderhäuser der Zeit um 1800 auf. Der Markt (Maximilianstraße) besitzt auf der Südseite eine großzügige Reihung von zum Teil stattlichen, häufig im 18. Jahrhundert überformten Bürgerhäusern, im Kern aus dem 16./17. Jahrhundert, während auf der Nordseite die historische Bebauung im 2. Weltkrieg stark dezimiert wurde. Bauten der Wiederaufbauzeit die Bezug auf

regionale Besonderheiten der Vorbebauung nehmen prägen heute den Bereich nördlich des Alten Schlosses.
Die monumentalen Schwerpunkte innerhalb dieses bürgerlichen Ortsbildes bilden die spät- und nachgotische Stadtpfarrkirche, das Alte Schloss, eine Renaissance-Anlage mit einheitlicher, barocker Fassadenbehandlung, sowie das im Kern ins 17. Jahrhundert zurückreichende Kanzleigebäude.
Das höfische Element, das seit der Verlegung der markgräflich-hohenzollernschen Hofhaltung von der Plassenburg nach Bayreuth 1604 die weitere Entwicklung der Stadt bestimmte, führte im 18. Jahrhundert zu einer großzügigen, barocken Stadterweiterung im südöstlichen Vorfeld der mittelalterlichen Stadt. Auf diesem ebenen, durch kein Flusstal unterbrochenen Gelände befanden sich seit dem 17. Jahrhundert eine Rennbahn und der Hofgarten. Höfische Trabantenniederlassungen rings um Bayreuth übten seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts eine sprengende Wirkung auf die alte, umwehrte Stadt aus: Als Verbindung nach Schloss Thiergarten wurde ab 1730 auf noch unbebauter Fläche die nach einheitlichem Plan konzipierte Friedrichstraße angelegt, deren Mitte durch den rechteckigen Paradeplatz (Jean-Paul-Platz) betont ist. Der Straßenzug ist von Sandsteinquaderhäusern begleitet; die etwas strenge, bürgerliche Bebauung wird durch einige, das Höfische streifende Akzente an den wenigen, durchweg schlichten Adelspalais gelockert; den architektonischen Schwerpunkt der Anlage bildet das ehem. Waisenhaus, das den mittleren Platzraum beherrscht. Von geringerer Regularität ist der vom Paradeplatz abgehende, durch den Verlauf der Stadtmauer vorgeprägte Zug der Ludwigstraße, der sich jenseits des dem Oberen Tor vorgelagerten Sternplatzes in der Opernstraße fortsetzt. Dieser Bereich wurde ab etwa 1740 ausgestaltet: Über der alten Rennbahn entstand ein rechteckiger Platz, der seit 1753 den Charakter eines Schloss-Vorplatzes annahm, als in der Folge des Brandes des Alten Schlosses der Hof in die Häuser am Hofgarten zog, die durch An- und Umbauten zum Residenzschloss umfunktioniert wurden. Die Opernstraße, die vom Sternplatz in leichter Krümmung in die Niederung des Roten Main hinunterführt, erhielt ihren architektonischen Akzent in der Fassade des Markgräflichen Opernhauses. Die Barockstadt Bayreuth ist durch die charakteristische Sandsteinbauweise in französisch anmutenden, klassizisierenden Formen unverwechselbar geprägt. Dem Ensemble sind der Hofgarten in seiner ganzen Ausdehnung sowie der durch barocke Bebauung hervorstechende, erste Abschnitt der diesen auf der Südseite begleitenden Allee (Jean-Paul-Straße) hinzugerechnet.

E-4-62-000-13 **Ensemble August-Bebel-Platz, ehem. Kriegsbeschädigtensiedlung.** Ehem. Kriegsbeschädigtensiedlung von 1922. Platzanlage mit Kriegerdenkmal. Zweigeschossige Einfamiliendoppel- und Mehrfamilienhäuser mit Walmdächern und Gartenparzellen. Verputzte Fassaden mit hölzernen Fensterläden, aufgeputzte Ornamentik in Formen des Expressionismus. Stufengiebel am Mehrfamilienhaus August-Bebel-Platz 23-25. Architekten: Hans Reissinger und Christian Ritter v. Popp.

E-4-62-000-5 **Ensemble Rathstraße.** Kurzer Straßenzug eines Stadtausbaues der Zeit von 1880 bis 1902, offen mit Mietvillen bebaut, die älteren noch in nachklassizistischen Formen, die jüngeren in reichem Historismus.

E-4-62-000-2 **Ensemble Bismarckstraße/Erlanger Straße.** Das Ensemble umfaßt die an der stumpfwinkligen Einmündung der Erlanger Straße in die Bismarckstraße erhaltene,

ältere Bebauung. Es handelt sich um eine geschlossene Reihe von zweigeschossigen Traufseithäusern des 18. und 19. Jahrhunderts, die an dieser stark modern veränderten Ausfallstraße eine Vorstadtinsel bildet.

E-4-62-000-6 **Ensemble St. Georgen.** Im Anschluß an seinen Schlossbau am jetzt nicht mehr bestehenden Brandenburger See legte Georg Wilhelm seit 1702 eine Siedlung für Neubürger an. Die noch vorhandene Neugründung entwickelte sich entlang einer zum ehemaligen Schlospark parallel verlaufenden Straßenachse. Sie ist von regelmäßig gereihten, nach einem einheitlichen Typus errichteten Walmdachhäusern in Sandsteinquader eingefaßt. Die Anlage ist in den Großformen intakt geblieben, ihr ursprüngliches Aussehen allerdings durch Fassadenveränderungen stark beeinträchtigt worden. Zwischen den Häusern bestehen noch einige Pfeilerportale. Zugehörig ist auch die von Südosten ansteigende Brandenburger Straße, eine Allee, deren Südseite von Sandsteinbauten des 18. und 19. Jahrhunderts begrenzt ist. An der Naht- und Knickstelle zu St. Georgen setzt der Obeliskenbrunnen einen Akzent.

E-4-62-000-3 **Ensemble Cosima-Wagner-Straße/Lisztstraße.** Das Ensemble umfaßt einen Teil eines vornehmen Wohnviertels, das im Bereich der Villa Wahnfried an der Nordostecke des Hofgartens in den 90er-Jahren des 19. und dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Die Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern zeigt in für den späten Historismus charakteristischer Weise verschiedenartige stilistische Gestaltung.

E-4-62-000-4 **Ensemble Wohnblock Opernstraße.** Stadtfront eines nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges zum großen Teil wiederaufgebauten Gründerzeitblockes. Viergeschossiger, geschlossener Block, auf der Stadtseite in seinen historistischen Formen nur erhalten das westliche Eckhaus, die übrigen Teile dieser Front in reduziertem Historismus 1948/50 von Architekt Eberhard Kellner wiederaufgebaut.

D-4-62-000-51 **Adam-Seeser-Weg; Nähe Eremitagestraße; Roter Main.** Brücke aus Sandsteinquadern über den Roten Main, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-418 **Adolf-Wächter-Straße 17.** Ehem. Wohnstallhaus, heute Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte, eingeschossiger Satteldachbau mit verschaltem Fachwerkgiebel, bez. 1745 und 1779.
nachqualifiziert

D-4-62-000-2 **Albert-Preu-Straße 6.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss verputzt, bez. 1895, von Hans Popp; mit späteren Anbauten und Einfriedungsmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-3 **Albert-Preu-Straße 9.** Villa, zweigeschossiger, barockisierender Mansarddachbau mit Eckpilastern, 1922 von Stefan Stadelbauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-4 **Alexanderstraße 1.** Eckhaus, viergeschossiges Mietshaus aus Sandstein mit Erkern und Zwerchhäusern, Jugendstil, am Erker bez. 1905, von Schäferlein und Nützel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-403 **Altentrebgastplatz 4.** Evang.-Luth. Pfarrkirche mit Ostturm aus Sandstein, Turmuntergeschoß 14./15. Jh., Obergeschosse 16. Jh. und 1731, Langhaus 1741-45 von Johann David Räntz; mit Ausstattung, spätgotische Fresken im Chorraum, um 1430, Taufengel und Kanzelaltar von Johann Gabriel Räntz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-404 **Altentrebgastplatz 5.** Ehem. Schul- und Kantoratshaus, jetzt Gemeindehaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, um 1700, durch Neubau mit dem Pfarrhaus verbunden.
nachqualifiziert

D-4-62-000-405 **Altentrebgastplatz 6.** Ev. Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Eckgliederung und profiliertem Portal, darüber Tafel, dort bez. 1701.
nachqualifiziert

D-4-62-000-678 **Am Main 3.** Wohnhaus, längsrechteckiger zweigeschossiger Walmdachbau, an der Südecke Erkerturm auf kreisförmigem Grundriss, 1934 von Christian Ritter v. Popp, mit vollständig erhaltener bauzeitlicher Ausstattung; Garage, längsrechteckiger Walmdachbau, 1941.
nachqualifiziert

D-4-62-000-444 **Am Mainflecklein; Nähe Hindenburgstraße.** Einjochige Betonbrücke über den Roten Main, mit Obelisken und Reliefs, historisierend, 1915, Stadtbauamt Bayreuth und Bildhauer Julius Seidler (München).
nachqualifiziert

D-4-62-000-508 **Am Sachsenberg 2.** Villa, ehem. Kantorat, eingeschossiger Massivbau im reduzierten Heimatstil, Mansarddach mit Ziegeldeckung, Krüppelwalmen und übergiebelten Zwerchhäusern, 1915.
nicht nachqualifiziert

D-4-62-000-491 **Andreas-Maisel-Weg 1; Kulmbacher Straße 36; Kulmbacher Straße 38; Kulmbacher Straße 40.** Brauerei Maisel, bestehend aus Fabrikantenvilla und rückwärtig anschließendem Laborgebäude sowie Mälzerei, Sudhaus, Kellerei, historistische Ziegelsichtfassaden, 1875-1960, 1905 Neubau der Mälzerei, von Schäferlein & Nützel, nach Plänen von Anton Steinecker, Freising; mit Kessel- und Maschinenausstattung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-687 **Andreas-Maisel-Weg; Andreas-Maisel-Weg 1; Andreas-Maisel-Weg 2; Kulmbacher Straße 36; Kulmbacher Straße 38; Kulmbacher Straße 40 a; Kulmbacher Straße 42.** Einmannbunker, zylindrischer Korpus mit Sehschlitzen und flachem Kuppeldach mit Telegrafenmast, aus stahlbewehrten Betonfertigteilen, um 1943/44.
nachqualifiziert

D-4-62-000-115 **Annecyplatz.** Obelisk der ehem. Ludwigsbrücke, 1904-1905.
nachqualifiziert

D-4-62-000-454 **Annecyplatz.** Vier Trophäen, Sandsteinskulpturen, der ehem. Markgräflichen Mainkaserne (1737 von Friedrich Jakob Grael), um 1737, von Johann Jeremias Martini, in der Grünanlage vor dem Stadtbad.
nachqualifiziert

D-4-62-000-464 **August-Bebel-Platz.** Denkmal für die im ersten Weltkrieg gefallenen Bürger des Stadtteils Altstadt. Mittelstele aus Sandstein mit seitlich flankierenden, querrechteckigen Inschriftentafeln.
nachqualifiziert

D-4-62-000-463 **August-Bebel-Platz 23; August-Bebel-Platz 24; August-Bebel-Platz 25.** Mietshaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Stufengiebel über Mittelachse zur Platzansicht, Gebäudekanten und -achsen durch Verputzvorlagen mit geometrischem Muster betont, hölzerne Fensterläden, 1922 von Hans Reissinger.
nachqualifiziert

D-4-62-000-474 **B 2.** Sandsteinsäule zur Markierung der Stadtgrenze, mit Bayreuther Stadtwappen und Inschrift, 1939.
nachqualifiziert

D-4-62-000-510 **B 22.** Sandstein-Säule zur Markierung der Stadtgrenze, mit Bayreuther Stadtwappen und Inschrift, Sandstein, 1939.
nachqualifiziert

D-4-62-000-6 **Badstraße 1.** Eckhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Bäckerhausrelief bez. 1616, Fensteröffnungen im Erdgeschoss von 1928.
nachqualifiziert

D-4-62-000-7 **Badstraße 14.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-8 **Badstraße 22.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um eine Achse nach Osten erweitert, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-9 **Badstraße 23.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1800; im Inneren verändert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-10 **Badstraße 26.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit und Walmdach, Eckrustika, Zwerchhaus, Neurenaissance, um 1870.
nachqualifiziert

D-4-62-000-11 **Badstraße 30.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Schopfwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh., Dachausbau frühes 20. Jh, mit Gedenktafel, die an das hier ehemals befindliche Ziegeltor erinnert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-498 **Badstraße 43; Badstraße 43 a; Badstraße 43 b.** Ehem. städtischer Bauhof, zwei Kopfbauten mit Walmdach und Zwerchhäusern, dazwischen Garagenbau mit leicht ausschwingender Hoffront und Dachreiter, Heimatstil, 1928, von Stadtbaurat Hans Schmitz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-13 **Bahnhofstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, Neurenaissance, 1887.
nachqualifiziert

D-4-62-000-14 **Bahnhofstraße 20.** Bahnhof, dreigeschossiger Mittelbau aus Sandstein mit Walmdach, die niedrigeren Flügelbauten mit Segmentbogengiebeln abgeschlossen, in Formen der Neurenaissance, 1879 von Georg Friedrich Seidel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-674 **Bahnlinie Schnabelwaid - Bayreuth; Bahnhofstraße 14; Bahnlinie Weiden - Neuenmarkt-Wirsberg; Nähe Bahnhofstraße; Nähe Tunnelstraße.** Bahnbrücke Tunnelstraße, dreijochige Straßenüberführung Strecke 5001 bei Bahn-km 18,043, massive Auflager mit straßenparallelen rundbogigen Fußgängertunneln, Sandsteinmauerwerk und Sandsteinbrüstungen sowie waagerechter Überbau aus Walzträgern in Ortbetonplatte, 1897, Überbau 1916 erneuert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-435 **Bahnlinie Weiden - Neuenmarkt-Wirsberg.** Eisenbahüberführung, einbogige Brücke aus Sandsteinquadern, 1863, parallel zur modernen Kfz-Brücke der Königsallee (KrBTs 6) verlaufend.
nachqualifiziert

D-4-62-000-15 **Bamberger Straße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-16 **Bamberger Straße 61.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung in neugotischen Formen, Satteldach, bez. 1907, nach Plänen von Kehs.
nachqualifiziert

D-4-62-000-445 **Bamberger Straße; Mistel.** Dreibogige Sandsteinquaderbrücke über den Mistelbach, Ende 18. Jh., Brückenkörper verbreitert, Beton.
nachqualifiziert

D-4-62-000-17 **Bernecker Straße 7; Bernecker Straße 9.** Ehem. Schloss St. Georgen, jetzt Gefängnis, gestreckter dreigeschossige Anlage mit vorspringendem Mittelteil, schwerem Barockschmuck und Mansarddach, 1725-27, von Johann David Räntz, in der Kartusche über dem Portal Monogramm des Erbauers (MGWZB), der Festsaal mit Deckenfresko, seit 1897 zum Gefängnis umgebaut, die niedrigeren Flügelbauten sowie die Erweiterungsbauten 19. Jh. mit Walmdach.
nachqualifiziert

D-4-62-000-18 **Bernecker Straße 11.** Ehem. Leers´sches Waisenhaus, jetzt Deutsches Schreibmaschinenmuseum, zweigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung und Walmdach, barockisierend, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-4-62-000-473 **Bindlacher Straße; Weiherstraße.** Sandsteinsäule zur Markierung der Stadtgrenze, mit Bayreuther Stadtwappen und Inschrift, 1939.
nachqualifiziert

D-4-62-000-20 **Bismarckstraße 3.** Löhehaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit historisierenden Elementen, 1926 von H.C. Reissinger und Chr. von Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-282 **Bismarckstraße 24; Oswald-Merz-Straße 12; Oswald-Merz-Straße 14; Rupprechtstraße 17.** Mietshausgruppe, drei- bzw. viergeschossige Putzbauten mit Erkern und Walmdach im Heimatstil auf U-förmigem Grundriss, 1925 von Karl Kummer; dazugehörig die dreigeschossigen Flügelbauten Bismarckstraße 24, Oswald-Merz-Straße 12 und 14 sowie Rupprechtstraße 17.
nachqualifiziert

D-4-62-000-22 **Bismarckstraße 68.** Gasthof, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, um 1800; schmiedeeiserner Ausleger aus der Erbauungszeit.
nachqualifiziert

D-4-62-000-30 **Brandenburger Straße.** Obeliskenbrunnen, quadratisches Brunnenbecken aus Sandstein mit zentralem Obelisken, flache Sandsteingliederung, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-24 **Brandenburger Straße 2.** Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Seitenrisaliten und Walmdach, in klassizisierenden Formen, 1883, von Carl Wölfel; Granit-Pfeilerportal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-26 **Brandenburger Straße 30.** Ehem. Soldatenlazarett, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, kleine Treppe mit Portal, zwei zweigeschossige Anbauten aus Sandstein mit Walm- bzw. Satteldach; flankierendes Pfeilerportalen, von 1752.
nachqualifiziert

D-4-62-000-27 **Brandenburger Straße 32.** Ehem. Porzellanmanufaktur, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, rustiziertem Portal sowie Pilastergliederung und Eckrustizierung, 1745/46, 1760 durch Carl Philipp von Gontard umgestaltet, zweigeschossiger Seitenflügel mit Walmdach; rundbogiges Sandstein-Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-29 **Brandenburger Straße 36; Riedelsberger Weg 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in klassizisierenden Formen mit Walmdach, Eckrustika, über dem Portal Sandsteinbalkon auf Säulen, mit unregelmäßigem, zweigeschossigen Anbau mit Walmdach und Eckrustika am Riedelsberger Weg 2, um 1880; Sandstein-Mauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-31 **Brautgasse 1.** Eckhaus mit Giebel zur Kämmereigasse, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17. Jh., 1704/05 barock umgestaltet.
nachqualifiziert

D-4-62-000-32 **Bürgerreuther Straße 1.** Postgebäude, Anlage auf hakenförmigem Grundriss mit turmartigem Hauptgebäude, viergeschossig mit Treppenanlage, der Flügel dreigeschossig mit Walmdach, in Formen der neuen Sachlichkeit, bez. 1929, nach Planung der Oberpostdirektion Bamberg.
nachqualifiziert

D-4-62-000-33 **Bürgerreuther Straße 14; Bürgerreuther Straße 14 a.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, zwei Dachausbauten mit Dreiecksgiebeln, um 1880; rückwärtig Remise.
nachqualifiziert

D-4-62-000-34 **Bürgerreuther Straße 18; Bürgerreuther Straße 16.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung und Walmdach, Ecklisenen, Türrahmung im Reformstil, bez. 1922 von Hans Reissinger; Verwaltungs- Lager- und Fabrikationsgebäude, zweigeschossige Walmdach- bzw. Satteldachbauten, gleichzeitig; Einfriedung Sandsteinpfeiler mit Holzzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-4-62-000-35 **Bürgerreuther Straße 27.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit rundem Eckturm, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss verputzt, Walmdach, neubarock, 1900, von Baumeister Fitz Weiß.
nachqualifiziert

D-4-62-000-36 **Bürgerreuther Straße 29.** Villa, zweigeschossiger Bau aus Sandsteinquadern mit Walmdach, Jugendstildekor, Pilastergliederung und Dreicksgiebel, dort bez. 1900, von C. Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-514 **Bürgerreuther Straße 39; Bürgerreuther Straße 39 a.** Doppelwohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau mit vorgeschobenem Treppenhaus, Garage, 1937 von Paul Bonatz und Peter Dübbers, 1937.
nachqualifiziert

D-4-62-000-479 **Carl-Burger-Straße; Mistel; Nähe Carl-Burger-Straße.** Brücke, einbogige Sandsteinbrücke über den Mistelbach, um 1875.
nachqualifiziert

D-4-62-000-37 **Carl-Schüller-Straße 1.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-391 **Colmdorf 8; Nähe Colmdorf; Königsallee; Königsallee 55.** Ehem. Schloss, zweigeschossige Dreiflügelanlage, Sandsteinquaderbau mit Walmdächern, repräsentative Gartenfront mit genuteter Lisenengliederung, Stichbogenrahmen und Portalbalkon, 1754-1759, 1759 Anbau der beiden Seitenflügel, vermutlich von Rudolf Heinrich Richter; Gartenmauer mit Balustrade und zwei Pfeilerportalen mit Trophäenbekrönung am Eingang Ehrenhof und der ehem. Einfahrt Königsallee, Sandstein, gleichzeitig; Einfriedung mit Pfeilerportal an der Nordseite, Sandstein, wohl gleichzeitig; Scheune mit Satteldach, Zufahrtstor und Pultdachanbauten unter Integration des nach Westen versetzten Teilabschnitts der barocken Gartenmauer mit Sandstein-Pfeilerpaar mit Trophäenbekrönung und Sandstein-Balustrade, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-315 **Cosima-Wagner-Straße 1; Richard-Wagner-Straße 68.** Eckhaus, dreigeschossiges Mietshaus mit Satteldach, das Erdgeschoss mit aufgeputzter Bänderrustika, Obergeschosse mit Kolossalpilastergliederung, 1880 von Friedrich Pupp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-40 **Cosima-Wagner-Straße 3.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach in Formen der Neurenaissance, das Erdgeschoss rustiziert, der bauzeitliche zweigeschossige Anbau aus Backstein mit Walmdach, 1881, von Friedrich Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-42 **Cosima-Wagner-Straße 6.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit aufwendiger Sandsteingliederung, Risalit und Walmdach, um 1895; Einfriedung aus Sandstein-Pfeilern.
nachqualifiziert

D-4-62-000-43 **Cosima-Wagner-Straße 7.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Risalit und Walmdach in Formen der Neurenaissance, 1883 von Friedrich Popp; dazu Einfriedung aus Sandstein-Pfeilern.
nachqualifiziert

D-4-62-000-465 **Cottenbacher Straße 23; Nordring 2.** Bezirkskrankenhaus (Postanschrift: Nordring 2), schlossartiges Gebäude mit dreigeschossigen Mittel- und Eckpavillons, zweigeschossigen Seiten- und Querflügeln, Sattel- und Walmdächer mit Schieferdeckung, Fenster- und Türeinfassungen aus Sandstein, Neoklassizismus, Fassaden verputzt mit Resten geometrischer Fassadenmalereien der 1950er Jahre, innere Erschließung im Korridorsystem, Mitteltrakte der Querflügel Ende 20. Jahrhundert (Nordosten) und um 2014 (Südwesten) erneuert, Einweihung am 16. Mai 1870.
nachqualifiziert

D-4-62-000-44 **Dammallee 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, am Türsturz bez. 1738.
nachqualifiziert

D-4-62-000-45 **Dammallee 4.** Wohnhaus, traufständiger dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1738, das zweite Obergeschoß 1858, das Nebengebäude eingeschossig mit Satteldach.
nachqualifiziert

D-4-62-000-46 **Dammallee 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Risalit und Satteldach, Zwerchhaus, 1827.
nachqualifiziert

D-4-62-000-47 **Dammallee 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1738 für den Regierungskanzlist Nicolaus Ernst Nürnberger erbaut; anschließend Pfeilerportal und Gartenumzäunung, ebenfalls Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-528 **Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1.** Evang. Erlöserkirche, Backsteinbau auf dem Grundriss eines griechischen Kreuzes mit Pultdachflächen, Campanile mit Betonelementen und Flachdach, 1966 von Wolfgang Gsaenger; mit Ausstattung; dazu mit einem Gang angebundenes, zeitgleich erbautes, zweigeschossiges Pfarrhaus mit Pfarramt, Backstein mit Betonelementen und Pultdach, 1966 von Wolfgang Gsaenger.
nachqualifiziert

D-4-62-000-488 **Dr.-Franz-Straße 1.** Ehemaliges Städtisches Krankenhaus, heute Bundesarchiv, dreiflügelige Anlage mit schmalen Kopfbauten und tiefem Mittelrisalit, freistehend, Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, Obergeschosse als Ziegelsichtfassaden mit architektonischen Gliederungen aus Sandstein, historistisch, 1905 von Hans Schlee, bis auf den Südwestflügel entkernt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-680 **Dr.-Franz-Straße 6; Dr.-Franz-Straße 1; Dr.-Franz-Straße 8; Dr.-Martin-Luther-Straße 3; Herzog 1; Herzog 1 a; Herzog 2; Herzog 3; Herzog 5; Herzog 7; Herzog 9; Kulmbacher Straße 31; Kulmbacher Straße 35; Kulmbacher Straße 37; Kulmbacher Straße 39; Kulmbacher Straße 41; Kulmbacher Straße 43; Kulmbacher Straße 45; Kulmbacher Straße 47; Kulmbacher Straße 49; Kulmbacher Straße 51; Kulmbacher Straße 52 1/2; Kulmbacher Straße 53; Kulmbacher Straße 54; Kulmbacher Straße 56; Kulmbacher Straße 57; Kulmbacher Straße 59; Kulmbacher Straße 60.** Felsenkeller, weitläufige und weit verzweigte Stollenanlage, in den anstehenden Sandsteinfelsen getriebene Gänge mit Steinbänken zur Fasslagerung, partiell gepflastert, vor Mitte 18. Jh. angelegt, später sukzessive ausgebaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-48 **Dürschnitz 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach auf hakenförmigem Grundriss, profilierte Portalrahmung, 1. Hälfte 19. Jh.; zugehörig Umfassungsmauer aus Sandsteinquadern.
nachqualifiziert

D-4-62-000-49 **Dürschnitz 7; Nähe Wieland-Wagner-Straße.** Miedels-Gut, zweigeschossiger Walmdachbau, Mitte 19. Jh., um 1920 ausgebaut, Garage gleichzeitig; Gartenpavillon der Zeit um 1760; Park mit ehem. Badehaus, um 1800; Gartenplastik des späten 18. Jh.; Gedenkstein für J. C. M. Miedel, um 1835; Ummauerung des 18./19. Jh., Jahreszahl 1699 auf zweitverwendetem Quader; mehrfache Aufenthalte von Jean Paul Friedrich Richter überliefert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-50 **Egerländer Straße 20.** Villa, eingeschossiger, walmdachgedeckter Sandsteinquaderbau mit Risalit und Zwerchhaus, bez. 1921, von Hans Reissinger.
nachqualifiziert

D-4-62-000-452 **Ellrodtweg.** Drei Obelisken-Aufsätze der ehem. Ludwigsbrücke, bez. 1905 am Ellrodtweg, ein weiterer s. Annecyplatz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-392 **Eremitage 4; Eremitage 6; Eremitage 3; Eremitage 7; Eremitage 8; Eremitage 2; Eremitage; Eremitage 1; Monplaisirstraße; Au; Eremitage 5; Gfäll; Monplaisirstraße 1; Monplaisirstraße 5; Nähe Eremitenhofstraße; Nähe Königsallee; Roter Main; Seulbitzer Straße; Seulbitzer Weg.** Ausgedehnte Gartenanlagen, im 17. Jh. Tierpark, zu Beginn des 18. Jh. Einsiedelei, danach Lustgarten der markgräflichen Hofhaltung.
Altes Schloss, Vierflügelanlage mit Saalbau und Eckpavillons im Norden, Grottenhaus im Süden, die Verbindungstrakte Eremitenzellen enthaltend, 1715-18 von Johann David Räntz, die nördlichen Eckpavillons 1736-44 angefügt; mit Ausstattung;
Neues Schloss, ursprünglich Menagerie, dann Lustschloss; oktogonaler Kuppelpavillon, umrahmt von zwei viertelkreisförmigen Arkadenflügeln, mit Glasfluss inkrustiert; davor Bassin mit Tritonengruppen, Sandstein, 1750/52, die Anlage ursprünglich durch Treillagengänge zum geschlossenen Oval ergänzt, 1749-53 von Joseph Saint-Pierre, die Plastik von Johann Gabriel Räntz und Johann Schnegg; mit Ausstattung;
Untere Grotte, Wasserbassin mit Nymphen- und Delphinengruppen, auf zwei Seiten durch Grottenarkaden umrahmt, um 1745 von Joseph Saint-Pierre, die Plastik von Johann David Räntz und Johann Lorenz Räntz; Vogelhaus, oktogonaler Pavillon, Mitte 18. Jh.; Eremitage des Markgrafen Friedrich, 18. Jh., jetzt ruinös;
Ruinentheater, 1743 von Joseph Saint-Pierre, Parnass, Grottenhügel in Form einer kreuzförmigen Triumphpforte, ehemals mit Figuren besetzt, Mitte 18. Jh.; Grabmal des Lieblingshundes der Markgräfin Wilhelmine in Form einer antiken Ruine, Mitte 18. Jh. und Einsiedeleikapelle des Herzogs Pius in Bayern (gest. 1823), kleiner holzbeschlagener Bau mit Satteldach; ehem. Marstall, jetzt Wirtschaftsgebäude, langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Eckrisaliten und Walmdach, 1. Hälfte 18. Jh.; Wasserturm, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, 1. Hälfte 18. Jh.; Wasserturm, quadratischer Sandsteinquaderbau mit Fachwerkobergeschoss und Zeltdach, 1.Hälfte 18. Jh.;
Schloß Monplaisir, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach aus der ersten Bauzeit der Eremitage, um 1720, das Parterre vor der Front des Schlösschens wurde Ende 18. Jh. durch einen Lindensaal ersetzt;Drachenhöhle, Grotte aus Sandsteinquadern, an den Gewänden Rocailleornamente und Fabeltiere;
Wächterhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Anfang 19. Jh.;
Nördlicher und südlicher Treillagepavillon, im 19. Jh. als point de vue an Stelle des zwischen 1745 und 1748 gebauten sog. Prinzessinnenhauses errichtet.
Alte Ökonomie, 19. Jh.;
Ehem. Hofgärtnerhaus, frühes 18. Jh.;
Park mit Auwiesen bis zum Roten Main, Robinienallee und Wiesenflächen.
nachqualifiziert

D-4-62-000-511 **Erlacker.** Kilometerstein, Säule, Sandstein, 1939; an der B 2 von Wolfsbach nach Creußen
nachqualifiziert

D-4-62-000-52 **Erlanger Straße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, spätklassizistisch, Mittelrisalit, hier Haupteingang mit Säulenportikus, 1864, von Carl Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-53 **Erlanger Straße 21.** Eckhaus, dreigeschossiges, gründerzeitliches Wohnhaus mit Risaliten und Mansarddach, Sandstein und Ziegel, 1887 von Hans Popp; ein Sandstein-Torpfeiler an der Erlanger Straße, zwei an der Albert-Preu-Straße.
nachqualifiziert

D-4-62-000-55 **Erlanger Straße 24 a.** Sog. Scharfes Eck, traufständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Türgewände aus Sandstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-54 **Erlanger Straße 25.** Eckhaus, zweigeschossiges Wohnhaus aus Sandsteinquadern mit Mansarddach, Portal, Mitte 18. Jh.; Einfriedung mit Sandstein-Pfeilerportal bez. 1895 zur Albert-Preu-Straße.
nachqualifiziert

D-4-62-000-56 **Erlanger Straße 26.** Ehem. Wachhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1740/50.
nachqualifiziert

D-4-62-000-57 **Erlanger Straße 27.** Trabantenhaus des Palais von Meyern, giebelständiger, zweigeschossiger Satteldachbau, verputzt, Giebelfront im Erdgeschoss mit Sandstein-Bänderrustika, 1743, 1882 aufgestockt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-58 **Erlanger Straße 28.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, am Schlußstein bez. 1830.
nachqualifiziert

D-4-62-000-59 **Erlanger Straße 29; Erlanger Straße 31.** Ehem. von Meyernsches Palais, 1749 von Baron von Gleichen-Rußwurm gekauft, seit 1755 Betsaal der evang.-ref. Gemeinde, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Mittelrisalit, von zwei korbbogigen Hoftoren flankiert, 1743, von Joseph Saint-Pierre, Dachreiter und Glocke 1989 von der abgebrochenen Notkirche Mistelbach übertragen.
nachqualifiziert

D-4-62-000-60 **Erlanger Straße 31.** Trabantenhaus des Palais von Meyern, zweigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Satteldach, Erdgeschoss Sandstein, 1743, 1873 aufgestockt, Gedenktafel erinnert an das 1752 errichtete und 1851 abgebrochene Erlanger Tor.
nachqualifiziert

D-4-62-000-62 **Erlanger Straße 37.** Ehem. Kommunbrauerei, jetzt Hotel, eineinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Stichbogenfenstern und Satteldach, Ziegelschornstein, um 1870/80, 1995 Entkernung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-61 **Erlanger Straße 40; Erlanger Straße 42.** Evang.-Luth. Friedhofskirche, Saalbau aus Sandsteinquadern mit Portalrisaliten und Dachreiter, 1779-81, von Johann Gottlieb Riedel, die Reliefs von Franz Peter Schuh; mit Ausstattung; Friedhof, zahlreiche Grufthäuser und Grabplatten aus dem Spätbarock und Klassizismus; Einfriedung als Sandsteinquadermauer mit Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-450 **Erlanger Straße 42; Nähe Erlanger Straße.** Kreuzstein, Sandsteinplatte mit Kreuz, um 1700, vor der Friedhofsmauer aufgestellt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-63 **Erlanger Straße 43.** Eckhaus, zweigeschossiges Wohnhaus aus Sandsteinquadern mit Walmdach, bez. 1713.
nachqualifiziert

D-4-62-000-65 **Erlanger Straße 48; Erlanger Straße 50; Erlanger Straße 52.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Eckgliederung, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-66 **Fantaisiestraße 6; Fantaisiestraße 6 1/2.** Ehem. Lüchauisches Sommerpalais, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung, Portal und Walmdach, erbaut um 1745 vom Geheimrat Friedrich Ludwig von Lüchau, Erbherr zu Unterleinleiter; ehem. Ziergarten mit Sandsteinpfeiler-Zaun und Portal mit Kugelbekrönung, bez. 1757 und 1832.
nachqualifiziert

D-4-62-000-67 **Festspielhügel 1.** Richard-Wagner-Festspielhaus, breitgelagerter Bau mit rechteckigem Zuschauerhaus aus Backstein mit gliedernden Sandsteinelementen mit aufragendem Bühnenhaus in Formen der Neurenaissance, 1872-75, von Otto Brückwald nach Entwürfen von Richard Wagner und Gottfried Semper für ein nicht ausgeführtes Münchner Festspielhaus, mittlerer Treppenhauspavillon (Königsbau) zu den zweiten Festspielen 1882 errichtet, Erweiterungsbauten 1925 und 1931, die Außenwände urspr. in Fachwerk mit Ziegelausfachung, 1961-1973 durch Betonelemente ersetzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-68 **Festspielhügel 4.** Wohnhaus Luisenburg, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, bez. 1824.
nachqualifiziert

D-4-62-000-69 **Festspielhügel; Richard-Wagner-Park; Siegfried-Wagner-Allee; Tristanstraße 41; Nähe Tristanstraße.** Festspielhügel, Festspielpark und Auffahrtsallee (Siegfried-Wagner-Allee), angelegt 1875, schrittweise Erweiterung mit Wegenetz bis 1906, grundlegende Umgestaltung mit Terrassengärten und Teich 1929/30, Erweiterungen bis 1970; Bronze-Büsten auf Travertinsäulen Franz Liszt 1976, Cosima Wagner 1979 und Richard Wagner 1986 von Arno Breker; Prometheus mit Fackel, am Fuß der Auffahrt im Park, 1905 von Frans Huygelen.
nachqualifiziert

D-4-62-000-515 **Franz-Schubert-Straße 4.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Standerker, Walmdach und Sandsteingliederung, bez. 1908 von Schäferlein & Nützel im Rahmen der "Villenkolonie an der Stuckberstraße"; verputzte Toranlage auf Sandsteinsockel mit Einfahrt und Durchgang.
nachqualifiziert

D-4-62-000-93 **Friedrich-Puchta-Straße 18.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Pilastergliederung, 1906, von Köppel & Häfner, Bayreuth, 1919 Einbau größerer Fenster durch Fa. Gebrüder Wölfel; Sandstein-Pfeiler und Zaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-429 **Friedrichsthal 8; Friedrichsthal 6; Nähe Friedrichsthal.** Ehem. Spinnerei und Weberei Bayreuth, Wohngebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Balkonvorbau auf Säulen, 1845; Magazingebäude, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, sowie Pforte, eingeschossiger Bau aus Sandsteinquadern mit Walmdach, Mitte 19. Jh.; Sandstein-Torpfeiler.
nachqualifiziert

D-4-62-000-72 **Friedrichstraße 1.** Eckhaus, ehem. Wagenremise, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1779.
nachqualifiziert

D-4-62-000-73 **Friedrichstraße 1 1/2; Nähe Friedrichstraße.** Wohnhaus mit Tordurchfahrt, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, an Friedrichstraße 3 angebaut, 1779, das zweite Obergeschoss 1836.
nachqualifiziert

D-4-62-000-74 **Friedrichstraße 2; Steingraeberpassage 1; Dammallee 3; Nähe Dammallee.** Ehem. Liebhardtsches Palais, stattlicher, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit und giebelbekröntem Zwerchhaus, Walmdach, durch seitliche Portale mit symmetrisch angelegten Trabantenhäusern verbunden, diese zweigeschossig mit Walmdach, von Joseph Saint-Pierre und Carl Philipp vom Gontard, bez. 1754, die Portale mit Säulen, Balustraden und Skulpturen betont, Bildhauerarbeiten von Johann Schnegg; mit Ausstattung, darunter Stuckdekor im Mittelsaal des 1. OG von Giovanni Batista Pedrozzi; Reste der Stadtmauer; Zaun aus Sandsteinpfeilern an der Dammallee.
nachqualifiziert

D-4-62-000-75 **Friedrichstraße 3; Friedrichstraße 5.** Doppelwohnhaus, dreigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, Erdgeschoss rustiziert, Pilastergliederung, 1759, Mauer und Pfeilerportal zu Nr. 5, Haus Nr. 5 ist das Wohn- und Sterbehaus Jean Pauls; Garten zu Nr. 5, unter Einbeziehung von Teilen der Stadtbefestigung um 1720 angelegt, im 18. und 19. Jh. verändert, von Jean Paul als Arbeitsplatz genutzt; Reste der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-76 **Friedrichstraße 4.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Eckrustizierung, 1786, 1864 um eine Achse erweitert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-78 **Friedrichstraße 6; Friedrichstraße 8; Friedrichstraße 10.** Geschlossene Reihe von drei Sandsteinquaderhäusern mit Mansarddächern, 1734-48; 1945 Haus Nr. 8 zerstört, straßenseitig-äußeres Erscheinungsbild 1950 wieder hergestellt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-77 **Friedrichstraße 7.** Ehem. Ellrodtscher Gartenportikus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, das mittlere Säulenportal ursprünglich von zweigeschossigen Seitenpavillons flankiert, um 1760 von Carl Philipp von Gontard, seit dem Umbau 1863 mit erhöhtem Mittelteil unter durchgehendem Walmdach, das nordwestliche Seitengebäude zweigeschossig mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-79 **Friedrichstraße 9; Friedrichstraße 11; Friedrichstraße 13.** Geschlossene Reihe von drei Sandsteinquaderhäusern mit Mansarddach, Nr. 11 und 13 mit Durchfahrten, Nr. 9 1731/32, Nr. 11 1734, Nr. 13 1735 erbaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-80 **Friedrichstraße 12.** Wohnhaus, barocker, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau von Friedrich Jakob Grael mit Mittelrisalit, Eckrustizierung, Mansarddach, 1735, korbbogiges Hoftor mit Vasenbekrönung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-81 **Friedrichstraße 14.** Ehem. Waisenhaus, dann Gymnasium, heute Polizei, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und zwei übergiebelten Risaliten, 1732-33, von Johann David Räntz, der Dachreiter 1768 von R.H. Richter, zur Wilhelminenstraße korbbogiges Tor mit barocker Sandsteintrophäe von Johann Jeremias Martini.
nachqualifiziert

D-4-62-000-82 **Friedrichstraße 15.** Ehem. Poststallgebäude, Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Mittelrisalit und Pilastergliederung, 1738, der anschließende Anbau mit Segmentgiebelportal, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau 1949-50 unter Erhalt der Schaufassaden; Innenausbau der Nachkriegszeit nicht Denkmalrelevant.
nachqualifiziert

D-4-62-000-83 **Friedrichstraße 16; Wilhelminenstraße.** Ehem. von Meyernsches Palais, 1756 bis 1763 Sitz der Kunstakademie, jetzt Verwaltungsgericht, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Pilastergliederung, 1750, von Joseph Saint-Pierre, beiderseits anschließend korbbogige Hoftore, zur Wilhelminenstraße mit barocker Sandsteintrophäe von Johann Jeremias Martini, die Nebengebäude zwei eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Mansarddach, das zurückliegende mit Satteldach.
nachqualifiziert

D-4-62-000-84 **Friedrichstraße 17.** Ehem. kath. Pfarrhaus, Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Ecklisenen und Mansarddach, 1745-52 von Joseph St. Pierre; im Hof ehem. kath. Kirche, Saalbau aus Sandsteinquadern, Mitte 18. Jh., stark verändert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-85 **Friedrichstraße 18.** Ehem. Mulzhaus, dann Palais Künsberg, jetzt Amtsgericht, dreigeschossiger Satteldachbau, Putzfassaden mit Pilastergliederung, 1752, 1760 durch Carl Philipp von Gontard umgebaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-86 **Friedrichstraße 19; Friedrichstraße 21.** Wohn- und Geschäftshaus, barocker, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach in Ecklage Jean-Paul-Platz / Friedrichstraße, Portal mit Dreicksgiebel, Pilastergliederung, 1750/51 von Joseph Saint-Pierre, Mauer mit Pfeilerportal, 1752, die barocken Trophäen von Johann Jeremias Martini.
nachqualifiziert

D-4-62-000-87 **Friedrichstraße 20.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1756 von Hofbaumeister Georg Christoph Mader als sein eigenes Wohnhaus erbaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-88 **Friedrichstraße 21; Friedrichstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, bez. 1752, von Hofbaumeister Johann Michael Prell, ein Rückgebäude am Geißmarkt und zwei Seitengebäude, das nordwestliche Seitengebäude wohl im frühen 19. Jh. angebaut; Torpfeiler mit barocker Trophäe von Johann Jeremias Martini (nördlicher Pfeiler ist Friedrichstraße 19 zugeordnet) sowie Mauer .
nachqualifiziert

D-4-62-000-89 **Friedrichstraße 23; Friedrichstraße 25; Friedrichstraße 27.** Geschlossene Reihe von drei Sandsteinquaderhäusern mit Walmdach, 1750/51.
nachqualifiziert

D-4-62-000-90 **Friedrichstraße 29; Jean-Paul-Straße 2.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1752 von Rudolph Heinrich Richter, einseitige Aufstockung des Daches im 19. Jh., als bauliche Einheit mit Jean-Paul-Str. 2 errichtet.
nachqualifiziert

D-4-62-000-91 **Friedrichstraße 45.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Zwerchhaus und Erker, Satteldach, in Formen der Neurenaissance, von Friedrich Popp, bez. 1903; zwei Backstein-Pfeilerportale.
nachqualifiziert

D-4-62-000-92 **Friedrichstraße; Jean-Paul-Platz.** Jean-Paul-Denkmal, mit Standfigur von Ludwig v. Schwanthaler, gestiftet von König Ludwig I., bez. 1841.
nachqualifiziert

D-4-62-000-94 **Friedrich-von-Schiller-Straße 1.** Eckhaus, dreigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, vorspringender Eckbau mit Erker, spätklassizistisch, um 1870/80, von Carl Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-95 **Friedrich-von-Schiller-Straße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Zwerchhausrisalit und Walmdach, in klassizisierenden Formen, 1870, von J. P. Schäferlein.
nachqualifiziert

D-4-62-000-96 **Friedrich-von-Schiller-Straße 11 1/2.** Postverwaltungsgebäude, traufständiger, zweigeschossiger Klinkerbau mit verschiefertem Walmdach, bez. 1927, nach Planung der Oberpostdirektion Bamberg.
nachqualifiziert

D-4-62-000-688 **Friedrich-von-Schiller-Straße 12.** Mietshaus, dreigeschossiger, gründerzeitlicher, klassizisierender Walmdachbau, Putzfassade mit rustiziertem Sockel und Werksteingliederung aus Sandstein, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, letztes Viertel 19. Jh., teilweise straßenseitige Aufstockung, nach 1945.
nachqualifiziert, Nur Erscheinungsbild gemäß Art. 2 Satz 2 BayDSchG

D-4-62-000-70 **Friedrich-von-Schiller-Straße 22; Friedrich-von-Schiller-Straße 24.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach und geschweiften Giebeln, mit eingeschossigen Torhäusern, 1922, von Hans Reissinger.
nachqualifiziert

D-4-62-000-393 **Fürsetzer Straße 50.** Bauernhof, zweigeschossiges Bauernhaus aus Sandsteinquadern mit Satteldach, bez. 1860; Backhaus, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-97 **Gabelsbergerstraße 1.** Eckhaus, dreigeschossiges Mietshaus, Mansarddach mit Fassadengiebel, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse verputzt mit Kolossalpilastern und Fenstergewänden, 1903/04 von Schäferlein und Nützel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-420 **Gaußstraße 6.** Ehem. Zuckerwarenfabrik "Insel", Schokoladenfabrik, zweigeschossiges Fabrikgebäude mit Flachdach, gegliederter Backsteinbau mit verputzten Wandfeldern und Rundbogenfenstern, 1909/1910 von Adam Egerer/Fürth.
nachqualifiziert

D-4-62-000-394 **Geigenreuth 1.** Villa, eingschossiger Bau aus Sandsteinquadern mit Eckerker und Mansarddach, um 1910; Einfriedung: Sandsteinmauer mit Pfeilern.
nachqualifiziert

D-4-62-000-395 **Geigenreuth 2 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Staffelgiebeln und Satteldach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-689 **Gravenreutherstraße 5; Gravenreutherstraße 7.** Ehem. Produktions- und Verwaltungsbauten der Porzellanfabrik Walküre, dreiteiliger Baukomplex aus Malerei, Verpackung und Lager im Westen, Brennerei und Weißbetrieb im Osten und freistehender Fabrikantenvilla; ehem. Malerei, später Verpackungs- und Lagergebäude, zweigeschossiger, ziegelsichtiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, 1898, Inneres teilweise erneuert; südlich vorgelagerter Verwaltungsbau, dreigeschossiger Walmdachbau mit flachen Schleppgauben, Sockelgeschoss aus Sandstein mit Rundbogenfenstern, Obergeschosse mit plastischer Putzgliederung, nach 1921, Innenausbau der Büroräume um 1959, Inneres teilweise erneuert; ehem. Rundofenhaus mit Weißbetrieb und Brennerei, später Produktionsgebäude, viergeschossiger Sichtziegelbau mit hölzernem Tragwerk und flachem Satteldach, um 1900, Verlängerung um dritten Rundofen 1903, Anbau Aufzugsturm 1905; Ofenhaus, südlich anschließender Erweiterungsbau, viergeschossiger Eisenbetonbau mit vertikaler Putzgliederung, hoch aufragenden Giebeln und Satteldach mit je drei gestaffelten Schleppgauben, nach 1921; Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach, Zwerchhausrisalit und Fachwerklaube, Putzbau mit Sandsteingliederung und Giebelflächen mit Blendfachwerk, 1899, Inneres teilweise erneuert; Einfriedung, Sandsteinpfosten mit Lattenzaun und Tor, nach 1921.
nachqualifiziert

D-4-62-000-101 **Grüner Baum 10.** Wohnhaus, eingeschossiger Putzbau mit Frackdach, bez. 1801.
nachqualifiziert

D-4-62-000-396 **Gut Grunau; Grunau.** Gut Grunau, eingeschossiges Wohnhaus mit Halbwalmdach, Wappenrelief bez. 1813; Umfassungsmauer mit Eckturm, wohl 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude/Pferdestall, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, innen gewölbt; Nebengebäude, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach und kl. Dachreiter; Sandstein-Sarkophag für Franz von Arnim und Georg von Bülow um 1840.
nachqualifiziert

D-4-62-000-102 **Hegelstraße 2.** Ehem. Sanitätskaserne, jetzt Versorgungsamt, vier Walmdachbauten nach Pavillonbauweise um Innenhof gruppiert, zwei- bzw. zweieinhalbgeschossige Backsteinbauten mit Sandsteingliederung, 1896-97, von den Garnisonsinspektoren Lorenz und Wibberlitz; Pförtnerhaus und Pfeilergitterzaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-685 **Hegelstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau in Ecklage, über Kellerhalbgeschoss, regelmäßiges Sandsteinquaderwerk, mit Zwerchhäusern, Eckstanderker und Klebdach, Putzfassade mit Geschossgesims und Lisenengliederung, im Reformstil, von Häffner und Keil, 1911; mit Ausstattung; ehem. Autogarage, eingeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit ionischer Pilastergliederung, von Häffner und Keil, 1920, Garagentore später geschlossen.
nachqualifiziert

D-4-62-000-672 **Herzog 7; Herzog 9; Kulmbacher Straße 60; Kulmbacher Straße 62.** Brauereigaststätte Herzog-Keller, langgestreckter satteldachgedeckter Saalbau mit Orchesterbühne, Fachwerk mit Sichtziegelausfachung von Fritz Weiß, 1888; Substruktionsmauern gegen das Rotmain-Tal, Eingangstor mit Freitreppe.
nachqualifiziert

D-4-62-000-422 **Hindenburgstraße 3.** Gaststätte, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Sandsteingewände, 1937 von Hans Schmitz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-679 **Hinter der Kirche 5.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Massivbau in Ecklage mit Satteldach, Wohnteil 1724 im Auftrag von Markgraf Georg Wilhelm für den Regiments-Tambour Joh. Heinr. Gebelein errichtet, Stall später ergänzt und 1835/36 nach Brand wiederaufgebaut, Putzfassade mit Faschen und Keilstein im Türrahmen später.
nachqualifiziert

D-4-62-000-104 **Hinter der Kirche 15.** Friedhof St. Georgen mit Eingangstor, um 1715, von Elias Räntz und Friedhofsmauer; Gruftgehäuse, Mitte 18. Jh.; Grabdenkmäler des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-119 **Hohenzollernplatz.** Zwei Relieftafeln, Kalkstein, Darstellungen aus Wagner-Opern von einem in Leipzig geplanten Richard-Wagner-Denkmal, 1932, von Emil Hipp, Anbringung 1976 zum 100jährigen Feststpieljubiläum.
nachqualifiziert

D-4-62-000-105 **Hohenzollernring 27.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Erkern und Zwerchhaus, Mansardwalmdach, Jugendstil, 1912 von G. Schmid.
nachqualifiziert

D-4-62-000-107 **Hohenzollernring 65.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-109 **Hohenzollernring 67; Hohenzollernring 69; Hohenzollernring 69 a.** Eckhaus, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus aus Sandsteinquadern mit Eckrustika und Walmdach, am Türrahmen bez. 1754.
nachqualifiziert

D-4-62-000-113 **Hohenzollernring 71.** Wohnhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Putzbau mit rustiziertem Portal und Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-114 **Hohenzollernring 73.** Eckhaus, dreigeschossiges Satteldachhaus, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquader, 2. Obergeschoss 2. Hälfte 19. Jh, verputzt, Portal mit Wappenstein, bez. 1728.
nachqualifiziert

D-4-62-000-483 **Hoher Hügel.** Siegesturm auf der Hohen Warte, Rundturm mit Plattenrustika und Zinnenkranz auf geschosshohem, bossierten Sockel über achteckigem Grundriss mit Spitzbogenportal und Inschriftentafeln, Sandstein, neogotisch, von Carl Wölfel und Hans Weiß, 1872-74 zum Gedächtnis der deutschen Siege von 1870/71.
nachqualifiziert

D-4-62-000-397 **Hölzleinsmühle 1.** Hölzleinsmühle, ehem. Mühle, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, 18. Jh., eingeschossiges Nebengebäude mit Halbwalmdach und Hochlaube, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-423 **Humboldtstraße 3.** Villa, zweigeschossiger Ziegelsteinbau mit Halbwalmdach und Sandsteingliederungen, Zwerchgiebel mit Schwebegebinden, Erker, bauzeitliche Einfriedung, historisierender Jugendstil, 1906 von Architekt H. Hofmann.
nachqualifiziert

D-4-62-000-120 **Im Hofgarten 1.** Ehem. Logenhaus, jetzt Deutsches Freimaurermuseum, zweigeschossige Villa mit Walmdach, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, 1880-81 von Carl Wölfel; mit Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-406 **Imhofstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, das Erdgeschoss Sandstein mit Eckrustika, am Türsturz bez. 1711, das Obergeschoß Fachwerk verputzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-516 **Jägerstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Risaliten, Sandsteingliederung und Walmdach in Formern der Neurenaissance, 1897 von C. Wölfel; Sandsteinpfeiler-Einfriedung mit schmiedeeisernem Zaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-121 **Jägerstraße 13; Jägerstraße 15.** Doppelmietshaus, dreigeschossige, barockisierende Sandsteinbauten mit Walmdach, Mittelerker und Pilastergliederung, Jugendstil, 1902, von Schäferlein und Nützel; zwei Sandsteinpfeiler-Portale mit Pinienzapfen und Zaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-123 **Jean-Paul-Straße 7; Jean-Paul-Straße 9; Jean-Paul-Straße 11; Jean-Paul-Straße 13.** Geschlossene Reihe traufseitiger Sandsteinquaderhäuser, 2. Hälfte 18. Jh., an Nr. 7 Inschrifttafel bez. 1752 und 1797.
nachqualifiziert

D-4-62-000-125 **Jean-Paul-Straße 18.** Wohnhaus, freistehender, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Toreinfahrt mit Sandsteinpfeilern und Einfriedung, 1755.
nachqualifiziert

D-4-62-000-126 **Jean-Paul-Straße 25.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit einseitig halb abgewalmtem Dach, Giebel Fachwerk verputzt, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-127 **Jean-Paul-Straße 26.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, das ehemalige Portal zur Jean-Paul-Straße zum Fenster umgebaut, 1761.
nachqualifiziert

D-4-62-000-128 **Josephsplatz 1.** Wohnhaus, ehem. katholisches Pfarramt und Pfarrhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelerker in Formen der deutschen Renaissance, Satteldach, von C. Wölfel, 1902.
nachqualifiziert

D-4-62-000-129 **Kämmereigasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Satteldach, das Giebeldreick Fachwerk, dort bez. 1686, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-130 **Kämmereigasse 3.** Wohnhaus, giebelständiger, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, das zweite Obergeschoss Fachwerk verputzt, um 1750 nach Plänen von Joseph Saint Pierre, zum Kirchplatz sog. "Schwindsuchtshäuschen", giebelständige Fassade mit Satteldach, Fachwerk verputzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-131 **Kämmereigasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, 1859/1860 von Carl Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-132 **Kämmereigasse 5.** Eckhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach, 1793, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-133 **Kämmereigasse 6.** Wohnhaus, traufständiger, dreigeschossiger Putzbau, das zweite Obergeschoss 1891 aufgesetzt, einhüftig aufgestocktes Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-134 **Kämmereigasse 10.** Wohnhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 1765.
nachqualifiziert

D-4-62-000-135 **Kanzleistraße 1.** Eckhaus, dreigeschossiger, barocker Putzbau mit Mansarddach, wohl 17. Jh., 1739 verändert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-136 **Kanzleistraße 2.** Eckhaus, Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, langgestreckter Satteldachbau, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-137 **Kanzleistraße 3.** Postamt, dreigeschossiger, neubarocker, kräftig gegliederter Sandsteinquaderbau, 1893, Rückseite Ziegelstein.
nachqualifiziert

D-4-62-000-138 **Kanzleistraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Schopfwalm, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-139 **Kanzleistraße 7; Nähe Kanzleistraße.** Ehem. markgräfliche Kanzlei, jetzt Regierung von Oberfranken, langgestreckter, dreigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, vier portalbesetzte übergiebelte Risalite, 1623-30, 1737 ff., 1786, im 19. Jh. vereinheitlicht, Portalfiguren aus Sandstein von Johann Jeremias Martini, Abraham Graß und Franz Peter Schuh; im Hof Rest der Stadtmauer und Balustrade, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-140 **Kanzleistraße 9.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, rustiziertes Portal bez. 1704, von Johann und Johann Georg Kemnitzer; im Hof Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-142 **Kanzleistraße 13.** Ehem. Burggut Seckendorf, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit polygonalem Erker und Barockschmuck, Satteldach, Schweifgiebel, spätes 16. Jh, Erker bez. 1686.
nachqualifiziert

D-4-62-000-143 **Kanzleistraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, barocker, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach in Ecklage zum Kirchplatz, Volutengiebel, M. 18. Jh. über älterem Keller neu erbaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-144 **Kanzleistraße 15.** Ehem. Burggut der Herren von Nankenreuth, dreigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit rustiziertem Portal und Satteldach, 1576.
nachqualifiziert

D-4-62-000-146 **Karl-Marx-Straße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Standerker und Walmdach, 1888; Sandstein-Einfriedung mit Pfeilerportal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-147 **Karl-Marx-Straße 12.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinbau mit aufwändigem Fassadenschmuck in Formen des Neubarock, Walmdach, Mittelrisalit mit Balkon, 1889, von J. P. Schäferlein; Sandstein-Einfriedung mit Pfeilerportal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-148 **Karl-Marx-Straße 14.** Mietshaus, dreigschossiger, neubarocker Putzbau mit Sandsteingliederung und Walmdach, bez. 1899, von J.P. Schäferlein.
nachqualifiziert

D-4-62-000-424 **Kellerstraße 6; Kellerstraße 6 1/2; Kellerstraße 8; Kellerstraße 12; Kellerstraße 12 1/2; Kellerstraße 14; Kellerstraße 1; Kellerstraße 1 a; Kellerstraße 2; Kellerstraße 3; Kellerstraße 4; Kellerstraße 5; Kellerstraße 7; Kellerstraße 10; Kellerstraße 16; St. Georgen 1; St. Georgen 3; St. Georgen 4; St. Georgen 5; St. Georgen 6; St. Georgen 7; St. Georgen 8; St. Georgen 9; St. Georgen 11; St. Georgen 13; St. Georgen 15; St. Georgen 17; St. Georgen 17 1/2; St. Georgen 22; St. Georgen 24; St. Georgen 26.** Felsenkeller, sog. "Stern von St. Georgen", sternförmig in den Fels getriebene, weitläufige Stollenanlagen, Hof mit Treppenabgängen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-149 **Kirchgasse 3.** Eckhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, der Giebel zur Kämmereigasse, im Kern 16./17. Jh., historistischer Ladeneinbau zur Kirchgasse.
nachqualifiziert

D-4-62-000-150 **Kirchgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, um 1800, Keller 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-151 **Kirchgasse 8.** Eckhaus, sog. Restaurant Eule, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, die leicht vorkragenden Obergeschosse unter Verputz vermutlich Fachwerk, im Kern 16./17. Jh., Gaststube mit Wandbildern von Künstlern der Festspiele.
nachqualifiziert

D-4-62-000-152 **Kirchgasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, bez. 1834, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-153 **Kirchgasse 18.** Wohnhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Putzbau, der Giebel Fachwerk, verputzt, Satteldach, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-154 **Kirchplatz 1.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche, dreischiffige Basilikalanlage mit westlicher Doppelturmfront, Untergeschoss des Nordturms im Kern 12./13. Jh., Chor und Türme 1380-1420, 1430 durch Hussiten zerstört, 1435-1446 Meister Oswald aus Bamberg, Langhaus 1439-1470, Turmobergeschosse 1518-29, nach Brandzerstörung Wiederaufbau 1611-14 in nachgotischen Formen durch Michael Mebart, dabei Erhöhung der Schiffe, Einwölbung und Strebepfeiler, Brandschäden 1605 und 1621, letzte Turmhaube 1668; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-145 **Kirchplatz 1.** Obeliskenbrunnen, Sandstein, 1789 von Franz Peter Schuh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-482 **Kirchplatz 1.** Brunnen mit Trog und Stele, neugotisch, um 1870.
nachqualifiziert

D-4-62-000-155 **Kirchplatz 3.** Wohnhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Schopfwalmdach, das Türgewände mit Schlußstein, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-156 **Kirchplatz 4.** Ehem. Lateinschule, jetzt Historisches Musem, freistehender, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, 1571-72, 1605 und 1621 zerstört durch Brand, Neubau 1626-1628, Zwerchhaus und Portal um 1725, 1938 zur Feuerwache umgebaut, zwei Inschrifttafeln rechts und links des Portals, bez. 1571 und 1780.
nachqualifiziert

D-4-62-000-158 **Knappertsbuschstraße 3.** Sog. Villa Knappertsbusch, dreigeschossige Villa mit Fachwerkelementen, Schwebegiebel, Erker und Halbwalmdach, mit Jugendstil-Treppenhaus, um 1905 von Hans Müller.
nachqualifiziert

D-4-62-000-159 **Königsallee 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Pilaster, neubarocke Giebelzier, von J.P. Schäferlein, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-4-62-000-160 **Königsallee 8.** Eckhaus, dreigeschossiges Backstein-Wohnhaus mit Sandsteinbänderung und Walmdach, von Friedrich Popp, bez. 1895; Sandstein-Pfeiler und Zaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-161 **Königsallee 10.** Eckhaus, zweigeschossiges Wohnhaus mit Mansarddach, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss aus Backstein mit Hausteingliederung, 1898, von Friedrich Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-162 **Königsallee 17.** Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium, ehemals kgl. Lehrerbildungsanstalt, dreigeschossiger Monumentalbau mit kräftig gegliederten Mittel- und Eckpavillons und Mansarddach, genutetes Sockelgeschoss, neubarock, im Mittelbau die Aula mit stuckiertem Muldengewölbe, 1894-96 nach Planung des Landbauamtes Bayreuth; Pfeilerportale und schmiedeeiserner Gitterzaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-163 **Königsallee 20.** Eckmietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Mansarddach und Eckturm, von Strunz & Knarr, bez. 1897.
nachqualifiziert

D-4-62-000-164 **Königsallee 22; Königsallee 24.** Doppelmietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit genutetem Sandsteinerdgeschoss, die Obergeschosse aus Backstein mit Sandsteingliederung, Mansarddach, von Strunz & Knarr, 1898.
nachqualifiziert

D-4-62-000-165 **Königsallee 55.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-402 **Königsallee 84.** Rollwenzelei, eingeschossiges Wohnhaus mit Mansardgiebeldach, 18. Jh.; Jean-Paul-Stube.
nachqualifiziert

D-4-62-000-407 **Königsallee 240.** Philips Ruhe, erbaut für General Philip von Meyern (gest. 1822), zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, zum Garten Giebelrisalit, 1804/05 von Carl Christian Riedel; Nebengebäude.
nachqualifiziert

D-4-62-000-166 **Kulmbacher Straße 6; Kulmbacher Straße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-167 **Kulmbacher Straße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, langgestreckter, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Eckrustika, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-168 **Kulmbacher Straße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, am Schlußstein bez. 1787.
nachqualifiziert

D-4-62-000-169 **Kulmbacher Straße 17.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1754.
nachqualifiziert

D-4-62-000-170 **Kulmbacher Straße 19.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau auf hakenförmigem Grundriß mit Walm- und Satteldach, bez. 1727.
nachqualifiziert

D-4-62-000-171 **Kulmbacher Straße 22.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, rückseitig holzverschalte Laube, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-172 **Kulmbacher Straße 28.** Gaststätte Spiegelmühle, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau, seit 1932 mit Mansarddach (vorher Walmdach), um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-173 **Kulmbacher Straße 30.** Gasthof Goldener Löwe, giebelständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, der Giebel verschiefert, die Tür mit sternförmigem Türblatt, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-174 **Kulmbacher Straße 30; Kulmbacher Straße 32.** Zwei Sandstein-Torpfeiler, davon einer mit Pinienzapfenaufsatz, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-62-000-489 **Kulmbacher Straße 85.** Denkmal, Pyramide, aus Sandsteinquadern gemauert, Reliefs mit der Darstellung von Werkzeugen (Hammer, Zahnrad), 1922, an der 1973 abgebrochenen Kriegsbeschädigtensiedlung (Hans Reissinger).
nachqualifiziert

D-4-62-000-175 **Kulmbacher Straße; Kulmbacher Straße 13; Mistel; Nähe Am Sendelbach.** Vierbogige Sandsteinquaderbrücke über den Mistelbach, Mitte 18. Jh., nach 1930 z. T. erneuert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-178 **Leopoldstraße 7.** Wohnhaus, zwei- bis dreigeschossiger Backsteinbau mit Eckturm, zwei Schweifgiebeln und zweistöckigem Wintergarten, mit Sandsteingliederung und Mansarddach, in Ecklage zwischen Wittelsbacherring und Leopoldstraße, von C. Martin, bez. 1894.
nachqualifiziert

D-4-62-000-426 **Leopoldstraße 11.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Backstein mit Sandsteingliederung, Eingangsrisalit, bez. 1894, von Fritz Weiß; Einfriedung; im Garten Brunnenbecken und Pavillon.
nachqualifiziert

D-4-62-000-179 **Leopoldstraße 12.** Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederungen, Risalit und Schweifgiebel, Mansarddach, Jugendstil, 1904, von Martin, Schäferlein & Nützel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-180 **Leopoldstraße 15.** Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Erker und Walmdach, Jugendstil, bez. 1905, von C. Martin.
nachqualifiziert

D-4-62-000-451 **Leuschnerstraße 49.** Ehem. Garnisons-Beamtenwohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Walmdach, Erdgeschoss rotes Ziegelmauerwerk, Obergeschosse verputzt, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-4-62-000-181 **Lisztstraße 3; Lisztstraße 5.** Doppelhaus, zweigeschossiger, traufständiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung und übergiebelten Risaliten, Walmdach, 1896, von Friedrich Popp, Nr. 5 mit Ecktürmchen und Sandsteinpfeiler-Zaun und Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-182 **Lisztstraße 7; Lisztstraße 9.** Doppelwohnhaus, zweigeschossige Putzbauten mit Zwerchhausrisaliten und Mansarddach, feine Reliefs, Jugendstil, bez. 1911 von Adam Nützel; vor Nr. 7 Sandsteinpfeiler-Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-183 **Lisztstraße 12; Lisztstraße 14.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung und zwei Zwerchhausrisaliten, Mansarddach, in reichen neubarocken Formen, bez. 1899 von Friedrich Popp; Sandsteinpfeiler-Zaun und Portal von Haus Nr. 12.
nachqualifiziert

D-4-62-000-185 **Lisztstraße 16.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung und Schweifgiebel in Formen der deutschen Renaissance, teils verputzt, zum Hofgarten geschweifter Holzaltan, bez. 1900, von Friedrich Popp und C. Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-186 **Lisztstraße 18.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Formen der deutschen Renaissance mit Schweifgiebelk und Erker, 1899, von C. Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-188 **Lisztstraße 22.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Backstein mit Sandsteingliederung, Risalite, 4 Medaillons, um 1895; Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-189 **Lisztstraße 24.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit aufwendiger Sandsteingliederung und Walmdach, bez. 1892, von Friedrich Popp, Einfriedung aus Sandstein-Pfeilern mit zwei Portalen.
nachqualifiziert

D-4-62-000-425 **Lisztstraße 26.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung und Walmdach, 1901/02 von Friedrich Popp; Einfriedung aus Sandstein-Pfeilern.
nachqualifiziert

D-4-62-000-658 **Lotzbeckstraße 25; Lotzbeckstraße 33.** Felsenkeller im Hetzennest, sog. Kapelle, in den Fels geschlagener tonnengewölbter Raum mit drei Podestbänken und Reliefmustern an einer Seitenwand, um 1740/45, bez. 1854, vielleicht kultisch-geomantische Anlage aus dem Umfeld der Freimaurerbewegung.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-4-62-000-206 **Ludwigstraße.** Trophäenbrunnen, barocke Einfassung mit mittigem Pfeiler, der die Trophäen und den brandenburgischen Adler zeigt, Sandstein, 1748, von Johann Jeremias Martini, stand bis 1840 auf dem Jean-Paul-Platz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-190 **Ludwigstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, barocker, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 18. Jh., das zweite Obergeschoss im 19. Jh. aufgesetzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-191 **Ludwigstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, bez. 1736 (Türlaibung), das Dachgeschoss im 19. Jh. aufgestockt, dort nur Zierfachwerk.
nachqualifiziert

D-4-62-000-193 **Ludwigstraße 6; Ludwigstraße 8; Ludwigstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, barocker Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Zwerchhaus, 1743/44; Rückgebäude um 1750.
nachqualifiziert

D-4-62-000-192 **Ludwigstraße 7; Ludwigstraße 9; Ludwigstraße 11; Ludwigstraße 13.** Geschlossene Reihe von Sandsteinquaderhäusern, mit Portalen und Mansarddach, auf hakenförmigem Gesamtgrundriß an der Erweiterung der Ludwigstraße zum Residenzplatz, Nr. 7 1743/44 Nr. 9 1748/1749, Nr. 11/13 1752/53.
nachqualifiziert

D-4-62-000-194 **Ludwigstraße 16; Ludwigstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, als Doppelhaus errichtet, zweigeschossiger, barocke Sandsteinquaderbauten mit Portalen, Mansarddach, 1751, nach Plänen von Joseph-Saint Pierre; Nr. 18: zweigeschossiges Nebengebäude, Obergeschoss Fachwerk, Satteldach, vermutlich 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-195 **Ludwigstraße 20.** Regierung von Oberfranken, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit breitem Mittelrisalit, Satteldach, der Risalit mit Walmdach, barockisierender Jugendstil,1904, von Architekt Fröhlich und Bauamtmann Strunz, Bildhauer der Fassade Martin Mösch, der Flügelbau dreigeschossig, Sandstein, das EG rustiziert, das vierte Geschoss von 1949; mit Ausstattung, das Empfangszimmer des Präsidenten von Franz und Josef Rank, Arbeitszimmer des Präsidenten von Bruno Paul, der Landratssaal im 2. OG von Martin Dülfer, die genannten Raumausstattungen waren auf der Weltausstellung 1904 in St. Louis.
nachqualifiziert

D-4-62-000-196 **Ludwigstraße 21; Glasenappweg 3; Glasenappweg 1; Glasenappweg 2; Hofgarten; Ludwigstraße 25 b.** Neues Schloss, langgestreckter, zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit mittlerem Portalrisalit und Walmdach, unter Einbeziehung älterer Bürgerhäuser im Wesentlichen 1753-54 von Joseph Saint-Pierre errichtet, im Süden Erweiterungsbauten, 1757, von Carl Philipp von Gontard; anschließend Verbindungstrakt und der eineinhalbgeschossige Italienische Bau mit Walmdach, 1759-60 von Gontard und Rudolf Heinrich Richter; mit Ausstattung; im Norden der ältere Damenflügel rechtwinklig angeschlossen, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Mitte 18. Jh.; Hofgarten, Anlage des 16. und 17. Jh., ab 1753 erweitert und neu gestaltet, 1789 in einen englischen Garten umgewandelt, Gartenplastik von Johann Gabriel Räntz, Johann Schnegg und Johann Georg Ziegler, 1749-55; Sonnentempel, 1806, von Carl Christian Riedel; Orangerie, heute Museum für Sandsteinskulpturen aus dem Bayreuther Hofgarten, nach Süden verglaster Bau mit holzverschaltem Schwanenhals, rückseitig verputzt, Satteldach mit einseitigem Halbwalm, 1753; Wohnhaus, Gärtnerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rosetten, Sandsteinquader, von Carl Christian Riedel, 1810; ehem. Küchenbau des Neuen Schlosses, langgestreckter Walmdachbau mit schlichter Putzfassade, 1755, eingeschossiger Anbau mit Satteldach, Sandsteinquader, klassizistisch.
nachqualifiziert

D-4-62-000-197 **Ludwigstraße 23; Ludwigstraße 25; Ludwigstraße 27.** Geschlossene Reihe dreier Sandsteinquaderhäuser, mit Mansarddach, auf hakenförmigem Gesamtgrundriss an der Erweiterung der Ludwigstraße zum Schlossplatz, um 1750, das zweite Obergeschoss von Nr. 23 im Jahr 1835 aufgestockt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-198 **Ludwigstraße 24.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, barocker Putzbau mit Walmdach, Zwerchhaus, Obergeschoß Fachwerk verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-199 **Ludwigstraße 26.** Ehem. Ellrodtsches Palais, Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Stuckdekor und Säulenportal, um 1761/62, von Carl Philipp von Gontard, Nordflügel, zweigeschossiger Walmdachbau, um 1730, Südflügel, zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteinquader, um 1754.
nachqualifiziert

D-4-62-000-200 **Ludwigstraße 26; Ludwigstraße 26 a; Ludwigstraße 28.** Wohnhaus, barocker, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Portal und Durchfahrt, Halbwalmdach, 1752/1754, das dritte Geschoss wohl 19. Jh., nordwestlicher Flügelanbau zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, wohl 3. Viertel 18. Jh., 1908 zum Hof verbreitert, südwestliches Nebengebäude und Holzlege in der Durchfahrt 1903 neu aufgebaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-201 **Ludwigstraße 29.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Storchenhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Fassadengliederung, 1758, von Carl Philipp von Gontard; anschließend Arkadenmauer mit Hofgartentor.
nachqualifiziert

D-4-62-000-506 **Ludwigstraße 30.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, gründerzeitlicher Walmdachbau mit zwei Erkern, Backstein und Sandstein, von Carl Wölfel, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-4-62-000-202 **Ludwigstraße 31.** Ehem. Reithalle, jetzt Stadthalle und Theater, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, 1747-48 und 1761, von Joseph Saint-Pierre; an der Langseite Rokoko-Portal; Ausbau zur Stadthalle und Theater mit Bühnenturm in Sichtziegelmauerwerk durch Hans C. Reissinger, 1962/63.
nachqualifiziert

D-4-62-000-203 **Ludwigstraße 32.** Wohn- und Geschäftshaus, barocker, zweigschossiger Sandsteinquaderbau, Mansarddach, 1745-1752 nach Plänen von Joseph Saint-Pierre.
nachqualifiziert

D-4-62-000-204 **Ludwigstraße 34.** Wohn- und Geschäftshaus, zusammen mit Friedrichstraße 17 und Ludwigstraße 32 ehemals katholisches Pfarrhaus mit dahinterliegendem Oratorium, 1745-1752 von Joseph Saint-Pierre, zweigeschossiger, barocker Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, um 1750.
nachqualifiziert

D-4-62-000-207 **Luitpoldplatz 2.** Eckhaus, viergeschossiges Mietshaus mit Walmdach, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschosse verputzt, um 1876 von Carl Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-208 **Luitpoldplatz 22.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Sandsteinbau mit Mansarddach, das Erdgeschoss rustiziert, Pilastergliederung, Jugendstil, um 1900 von C. Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-209 **Markgrafenallee 1.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung und Walmdach, Zwerchhaus, auf hakenförmigem Grundriss, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-210 **Markgrafenallee 44.** Ehem. Prinzessinnenhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und gebändertem Portal, 1722, geplant von Johann David Räntz, das zweite Obergeschoss nachträglich aufgesetzt, die Stuckarbeiten von Andrea Domenico Cadenazzi, nach Osten Erweiterungsflügel auf Hakengrundriss mit Walmdach, 1789, der Osttrakt modern aufgestockt; Sandsteinpfeiler-Portal und Sandsteinpfeiler-Zaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-211 **Markgrafenallee 49.** Gefangenenanstalt, Vierflügelanlage mit zwei Innenhöfen, der dreigeschossige Hauptbau aus Sandstein mit Walmdach, die Anstaltskirche in der Hauptachse, 1724-25, im Innenhof Brunnen 1724-25, von Johann David Räntz, die Flügelbauten dreigeschossig mit Walmdach, teils verputzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-259 **Maximilianstraße.** Herkulesbrunnen, 1676, von Georg Wieshack, 1755 neue Figur von Joh. Gabriel Räntz, seit 1926 im Park vor dem Festspielhaus, seit 2005 im Historischen Museum, Kopie 1926 der Bildhauer Martin Mösch und Christian Weißbrod.
nachqualifiziert

D-4-62-000-258 **Maximilianstraße.** Famabrunnen, geschwungenes Becken, zentrale Figur aus Sandstein, Elias Räntz, 1708.
nachqualifiziert

D-4-62-000-260 **Maximilianstraße.** Neptunbrunnen, 1755, geschwungene Brunneneinfassung, Sandstein, mit zentraler Figur, von Johann Gabriel Räntz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-212 **Maximilianstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Eckrustizierung, um 1700, Ladeneinbau von 1926.
nachqualifiziert

D-4-62-000-213 **Maximilianstraße 6; Maximilianstraße 8; Maximilianstraße 10; Maximilianstraße 12; Maximilianstraße 14.** Altes Schloss, heute Finanzamt, unregelmäßige Anlage um einen geschlossenen Binnen- und einen zur Maximilianstraße hin offenen Ehrenhof, Gründung des 14./15. Jh.; ehem. Palais d`Ademar, statt des beim Schlossbrand 1753 untergegangenen Nordflügels, zweigeschossiger Putzbau mit übergiebeltem Risalit, Pilastergliederung, Stuckverzierung in den Giebeln und Walmdach, 1759, von Carl Philipp von Gontard, dazu im Westen niedriger zweigeschossiger Flügelbau aus Sandsteinquadern, Walmdach; eingeschossiger Verbindungstrakt mit Fassade zum Ehrenhof, 1753, sowie Wappen Markgraf Alexanders mit Fürstenhut, bez. 1780; Schlossturm, achteckiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, am Portal markräfliches Wappen, 1565-66, von Caspar Vischer; im Süden Kurfürstenbau, dreigeschossiger Flügel mit Walmdach, Pilastergliederung, Reliefmedaillons mit Brustbildern antiker Kaiser, Göttinnen und Götter sowie vermutlich Porträts von Zeitgenossen, 1610-20 und Ende 17. Jh., die frühesten von Abraham Graß um 1625/30, die spätesten von Elias Räntz nach 1700; der Ehrenhof im Norden und Westen durch dreigeschossige Flügel mit Walmdach begrenzt, mit gleichartiger Gliederung, 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-214 **Maximilianstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, barocker, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit leichtem Versatz, Satteldach, 1743.
nachqualifiziert

D-4-62-000-215 **Maximilianstraße 9; Nähe Ludwigstraße.** Palais, heute Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelrisalit, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse mit Kolossalpilaster, 1738, von Friedrich Jakob Grael, das Wappen bez. 1666, die zweiflügeligen Rückgebäude zweigeschossige Sandsteinquaderbauten, eines mit Mansarddach, 18. Jh.; im Garten fünfseitiges Ravelin der ehem. Stadtbefestigung, M. 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-216 **Maximilianstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Portal, bez. 1714, Ladeneinbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-217 **Maximilianstraße 13.** Giebelständiges, zweigeschossiger Wohnhaus mit Satteldach, bez. 1716.
nachqualifiziert

D-4-62-000-218 **Maximilianstraße 15.** Wohnhaus, traufständiger, dreigeschossiger Putzbau mit profilierten Fenstergewänden und Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-261 **Maximilianstraße 16; Maximilianstraße 18.** Denkmal König Maximilian II, Granitsockel mit Galvanoplastik, Entwurf von F. Brugger, gegossen von Ferdinand Miller 1860.
nachqualifiziert

D-4-62-000-219 **Maximilianstraße 17.** Palais, stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau, seitlich je ein zweigeschossiger Erker, reicher Rokokoschmuck, über dem Portal Wappenschild mit brandenburgischem Adler, um 1740 über älterem Kern.
nachqualifiziert

D-4-62-000-220 **Maximilianstraße 19.** Traufständiger, dreigeschossiger Satteldachbau, 15./16. Jh., Veränderungen wohl 18. Jh. bis 20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-221 **Maximilianstraße 21.** Traufständiger, dreigeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-222 **Maximilianstraße 22.** Stein des spätgotischen Torbogens, bez. 1564, im Keller eingemauert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-223 **Maximilianstraße 23.** Giebelständiger, dreigeschossiger Satteldachbau, bez. 1615.
nachqualifiziert

D-4-62-000-224 **Maximilianstraße 24.** Spätgotisches Torgewände.
nachqualifiziert

D-4-62-000-225 **Maximilianstraße 25.** Giebelständiger, zweigeschossiger Satteldachbau, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-226 **Maximilianstraße 27.** Giebelständiger, zweigeschossiger Satteldachbau, 17. Jh., Keller 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-691 **Maximilianstraße 28.** Ehem. Lichtspielhaus, sog. Reichshof (im Blockinneren zwischen Maximilianstraße
und Kanalstraße), massiver, teils zweigeschossiger Saalbau mit Empore, Eisenbetonpfeiler und Ziegelmauerwerk mit freiliegender, hölzerner Gitterschale (Zollingerdach) mit kreisbogigem Querschnitt, flachgedeckter Foyerbau mit Terrassendach und Seitenflügel, 1926 von Stefan Stadelbauer, Erweiterung Foyerbau 1940, Wiederaufbau nach Kriegsschäden, mit zweigeschossigem Seitenflügel 1948.
nachqualifiziert

D-4-62-000-227 **Maximilianstraße 28.** Wappenrelief, erinnert an das hier vormals stehende Gasthaus zum Goldenen Adler, bez. 1676.
nachqualifiziert

D-4-62-000-228 **Maximilianstraße 29.** Wohnhaus/Palais, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau, seitlich je ein zweigeschossiger Erker, rustiziertes Portal, darüber Wappen bez. 1670, im frühen 18. Jh. überarbeitet; Rückgebäude zur Kämmereigasse, ehem. Torhaus, verputzter zweigeschossiger Massivbau mit Mansarddach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-229 **Maximilianstraße 33.** Altes Rathaus, jetzt Kunstmuseum der Stadt Bayreuth, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Eck- und Seitenerkern und Barockportal, bez. 1724, über älterem Kern, zur Brautgasse dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1723-25 von Johann David Räntz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-231 **Maximilianstraße 35.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau wohl des 17. Jh., das zweite Obergeschoss mit flacher Pilastergliederung 1875 errichtet.
nachqualifiziert

D-4-62-000-232 **Maximilianstraße 37.** Wohnhaus, schmaler, giebständiger, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 17. Jh., über Kern des 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-234 **Maximilianstraße 37; Maximilianstraße 39; Maximilianstraße 41.** Wohnhaus, giebelständiger, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, das Erdgeschoss aus Sandstein, der Toreingang rustiziert, darüber Inschrifttafel, der Ursprungsbestand wohl 15.-17. Jh., Inschrifttafel bez. 1748, die Rückgebäude 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-233 **Maximilianstraße 38.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Mittelrisalit und Zwerchhaus, das EG rustiziert, das OG mit Pilastergliederung, 1734, von Johann David Räntz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-235 **Maximilianstraße 41.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Rokokoschmuck und Mansarddach, Mitte 18. Jh. über Kern des 16./17. Jh., Keller 13./14. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-236 **Maximilianstraße 43.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Putzbau, die Obergeschosse mit gotischen Fenstergewänden, bez. 1663 über Kern des 15./16. Jh., die Rückgebäude 17./18. Jh., Keller 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-237 **Maximilianstraße 47.** Wohn- und Geschäftshaus, Adler-Apotheke, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, 17. Jh., Wappenrelief bez. 1702., Keller 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-238 **Maximilianstraße 48.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Portal, bez. 1719, das Relief von Elias Räntz, das zweite Obergeschoss 1845 aufgesetzt, die beiden zweigeschossigen Seitenflügel mit Satteldach aus dem 1. Viertel 18. Jh., das östliche mit Fachwerkobergeschoss.
nachqualifiziert

D-4-62-000-239 **Maximilianstraße 49.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 17. Jh., das zweite Obergeschoss bez. 1786.
nachqualifiziert

D-4-62-000-240 **Maximilianstraße 50.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau, im Kern 16./17. Jh. auf Keller des 14./15. Jhs; rückseitig der Parzelle Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-241 **Maximilianstraße 51.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, im Kern 16./17. Jh., im Keller bez. 1678, das zweite Obergeschoss nach Brand 1893 aufgesetzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-242 **Maximilianstraße 52; Maximilianstraße 54; Maximilianstraße 56.** Geschlossene Reihe dreier Wohn- und Geschäftshäuser, traufständige, dreigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Sattel- bzw. Walmdach, Nr. 52 Markt-Apotheke, 17. Jh., das zweite Obergeschoss 1853 aufgesetzt, Fassade Nr. 54 im Jahr 1862 überbeitet, Nr. 56 weitgehender Neubau von 1862/63; rückseitig Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-243 **Maximilianstraße 57.** Mohrenapotheke, dreigeschossiger, werksteinsichtiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Satteldach, Eckerker und Werksteingliederung, bez. 1610, von Michael Mebart; Nebengebäude, zweigeschossiger, traufständiger und werksteinsichtiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Durchfahrt mit Korbbogen und Werksteingliederung, 1739 über Kelleranlage des 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-244 **Maximilianstraße 58; Frauengasse 1.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, 1733; Nebengebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, frühes 19. Jh., Rückseitig Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-245 **Maximilianstraße 60.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger Putzbau mit profilierten Fenstergewänden und Walmdach, 16./17. Jh. auf Kellern des 14./15. Jhs.; Seiten- und Rückgebäude, zweigeschossige Satteldachbauten 17./18. Jh., hier integriert Reste der Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-247 **Maximilianstraße 64.** Evang. Spitalkirche und Bürgerhospital, Saalbau mit reich gegliederter Schaufront aus Sandsteinquadern mit Satteldach, Architekturplastik, Giebelrelief und Attikafiguren von Johann Gabriel Räntz, 1748-50 von Joseph Saint-Pierre; mit Ausstattung, Kanzelaltar 1750 von Johann Gabriel Räntz, Deckengemälde 1750 von Johann Benjamin Müller, Stuck von Rudolf Albini; anschließend Bürgerspital, dreigeschossiger Walmdachbau mit rustiziertem Portal, M. 18.J h., dazu vier Trakte um rechteckigen Hof; im Osten dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Mitte 18. Jh., hofseitig drei Inschriftsteine, einer bez. 1564; im Norden dreigeschossiger Flügel, 16./17. Jh.; im Süden drei- und zweigeschossiger Trakt über Hakengrundriss, teils Sandsteinquader, teils Fachwerk, bez. 1847 und 1848; im Westen schmaler Flügel mit Stützpfeilern, 16./17. Jh; Gitterportal mit Kartusche, M. 18. Jh., rückseitig Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-248 **Maximilianstraße 65.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Satteldachbau, 17. Jh., Keller 15./16. Jh.; mit Rückgebäuden.
nachqualifiziert

D-4-62-000-249 **Maximilianstraße 66; Maximilianstraße 70.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 16.- 18. Jh., der neubarocke Erker samt Fassadengestaltung vermutlich 1907 bei dem Umbau zweier Häuser zu einem Haus entstanden, Wappenrelief bez. 1689; das Hintergebäude über dem Rest der Stadtmauer errichtet, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach; daneben fünfeckiges, zum Haus ausgebautes Ravelin der ehem. Stadtbefestigung, Sansteinquader mit Zeltdach, 17. Jh.; Rest der Stadtmauer (vgl. Stadtbefestigung).
nachqualifiziert

D-4-62-000-250 **Maximilianstraße 67.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Walmdachbau, das zweite Obergeschoss 1849 aufgesetzt, Erker 1903, im Kern 17. Jh., sog. Südkeller 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-251 **Maximilianstraße 69.** Eckhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Frontispiz, im Kern 17. Jh., neubarocke Fassadengestaltung von 1886.
nachqualifiziert

D-4-62-000-252 **Maximilianstraße 71.** Eckhaus, neubarocker, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Erker und Zwerchhaus, Mansarddach, von J. Rottler, 1887.
nachqualifiziert

D-4-62-000-253 **Maximilianstraße 74.** Eckhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1761/1764.
nachqualifiziert

D-4-62-000-254 **Maximilianstraße 75.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1739, der zweigeschossige, verputzte Massivbau zur v. Römer Straße 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-255 **Maximilianstraße 76.** Ehem. Wachthaus, Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1803.
nachqualifiziert

D-4-62-000-475 **Maximilianstraße 85.** Ehem. Sandstein-Pfeilerportal, früher aus zwei Pfeilern bestehend, 2003 Abbruch des Hauses Nr. 83, 2004 ein Pfeiler beseitigt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-400 **Meyernberger Straße 54.** Ehem. Gutshof, heute Stadtgartenamt, langgestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau, 17./18. Jh. mit rechtwinklig angebauter Scheune, diese mit Halbwalmdach und kleinem Dachreiter, 1806; Pfeilerportal; im Hof Brunnen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-408 **Monplaisirstraße 1.** Wohnhaus, eingeschossiger Bau aus Sandsteinquadern mit Walmdach und Zwechhaus, Portal, 2. Hälfte 18. Jh.; Nebengebäude.
nachqualifiziert

D-4-62-000-262 **Moritzhöfen 7.** Brücke, dreibogige Sandsteinquaderbrücke über den Sendelbach, mit Brückengeländer (Sandsteinmauer), Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-427 **Moritzhöfen 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Bau mit Satteldach, Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, Obergeschoss verputzt, 1878, von Baptist Schrüfer, Geburtshaus Wilhelm Leuschners (1890-1944).
nachqualifiziert

D-4-62-000-264 **Münzgasse 2.** Ehem. Opernhaus, dann Redoutenhaus, ab 1759 Synagoge, zweigeschossiger, barocker Putzbau mit Eckrustika und Walmdach von 1715, 1938 verwüstet.
nachqualifiziert

D-4-62-000-265 **Münzgasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit geschweiftem Zwerchhausgiebel und Eckerker, Mansarddach, 1904 von den Gebrüdern Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-266 **Münzgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Bänderung, Eckrustika, Zwerchhausgiebel und Erker, Mansarddach, 1904 von den Gebrüdern Wölfel; Sandsteinpfeiler-Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-267 **Münzgasse 9.** Ehem. markgräfliche Münze, langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und zwei verschieferten Zwerchhäusern, 1778.
nachqualifiziert

D-4-62-000-268 **Münzgasse 11.** Wappenrelief bez. 1570.
nachqualifiziert

D-4-62-000-269 **Münzgasse 13.** Ehem. Fuchsmühle, Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-484 **Nähe Am Briefzentrum.** Steinkreuz, Sühnekreuz aus Sandstein, um 1400.
nachqualifiziert

D-4-62-000-419 **Nähe August-Riedel-Straße.** Wasserturm der ehem. Mechanischen Baumwollspinnerei, zylindrischer Ziegelbau, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-62-000-485 **Nähe Denkmalstraße.** Kriegerdenkmal, einfache rustizierte Sandsteinsockel mit eingefügten Schrifttafeln, dreistufiges Podest mit gepflastertem Vorplatz,1924.
nachqualifiziert

D-4-62-000-512 **Nähe Eremitagestraße.** Kilometerstein, Säule, Sandstein, um 1930.
nachqualifiziert

D-4-62-000-458 **Nähe Meyernberger Straße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs 1914-18, Granitstele mit Ordenskreuz, 1922, 1962 erweitert für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs 1939-45.
nachqualifiziert

D-4-62-000-466 **Nähe Nürnberger Straße.** Jüdischer Friedhof ab 1787; Taharahaus, eingeschossiger Putzbau mit Rundbogenfenstern und Walmdach, 1898; Friedhofswärterhaus 1898Umfassungsmauer, Grabstelen, schmiedeeisernen Toren.
nachqualifiziert

D-4-62-000-461 **Nähe Preuschwitzer Straße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des ersten Weltkrieges 1914-18, Granitpfeiler, mit seitlichen Tafeln, 1922, zwischen zwei Linden.
nachqualifiziert

D-4-62-000-457 **Nähe Sandnerweg.** Grabstätte der Familie Friedel, Cella aus Sandstein mit Kuppel und Säulenädikula, 1902/03, im Friedhof St. Johannis.
nachqualifiziert

D-4-62-000-336 **Nähe Schützenplatz.** Kriegerdenkmal, breitgelagerte Anlage aus Granit, mit zentralem Stein, darauf Ehrenkranz und eisernes Kreuz, 1920, Entwurf von Karl Kummer, bis 1958 als Ehrenmal der "Siebener" bei der ehem. Kaserne an der Leibnizstraße.
nachqualifiziert

D-4-62-000-460 **Nähe Teichweg.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen im Ersten Weltkrieg 1914-18, Granit-Postament mit bayerischem Löwen, 1924 von Ludwig Zahn.
nachqualifiziert

D-4-62-000-270 **Neunundneunzig Gärten 10.** Wohnhaus, ehem. Scharfrichterhaus, zweigeschossiger Putzbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und Halbwalmdach, im Kern 17. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-455 **Nibelungenstraße 2.** Evang.-Luth. Christus-Kirche mit Gemeindezentrum, sechseckiger Zentralbau mit drei Annexen mit steil aufragenden Turmhelmen, Sandsteinquader, 1953-56 von Prof. Karl Pfeiffer-Haardt (Bayreuth); angebaut Pfarrgebäude, Putzbau mit Hausteingliederung, 1958.
nachqualifiziert

D-4-62-000-271 **Nürnberger Straße 5; Nürnberger Straße.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, bez. 1761; Scheunenbau, Sandsteinquader, mit Satteldach, Ende 18. Jh.; Kreuzstein, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-468 **Nürnberger Straße 9.** Ehem. Friedhofswärterhaus, zugehörig zum Jüdischen Friedhof, eingeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, Ecklisenen, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-272 **Nürnberger Straße 10; Nürnberger Straße 12.** Doppelmietshaus, zweigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Eckrisaliten und Mansarddach, 1897, von Baptist Schrüfer; Einfriedung mit zwei Sandstein-Pfeilerportalen, Mauer und Zaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-459 **Oberes Gewend.** Kriegerdenkmal für 1914-18, Granitobelisk mit Einfriedung, 1923, vor drei Eichen.
nachqualifiziert

D-4-62-000-430 **Oberkonnersreuther Straße 6; Oberkonnersreuther Straße 6 a; Oberkonnersreuther Straße 6 b; Oberkonnersreuther Straße 6 c; Oberkonnersreuther Straße 6 d; Oberkonnersreuther Straße 6 e; Nürnberger Straße 102; Nürnberger Straße 104.** Ehem. Brauerei und Brauereigasthof, zweigeschossiger Backsteinbau mit Halbwalmdach und Ziergiebel, bez. 1888, Saalbau, eineinhalbgeschossiger Backsteinbau mit Halbwalmdach und Vorhalle mit Gußeisensäulen; Biergarten; zugehörig Brauereigebäudegruppe mit Schlot, Sandsteinquader und Ziegel, Mitte 19. Jh. und bez. 1873; zugehörig gegenüber liegender Lager- und Kühlbau mit Abluftkaminen, Backstein und Pultdach.
nachqualifiziert

D-4-62-000-415 **Oberthiergärtner Straße 14; Oberthiergärtner Straße 18.** Ehem. Stallungen von Schloss Thiergarten, Dreiflügelanlage aus Sandsteinquadern mit großen Toren und Satteldach, das Dach des linken Flügels in Fachwerk aufgestockt, Giebel verschiefert, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-416 **Oberthiergärtner Straße 36.** Schloss Thiergarten, jetzt Schule, unvollendete Anlage über der Form des Kreuzes des Roten Adlerordens, mittleres Oktogon mit Glockendach und eingeschossiger Westflügel, 1715-20, von Johann David Räntz, mit Ausstattung, Stuckausstattung von Andrea Domenico Cadenazzi, um 1720; Sandstein-Torpfeiler.
nachqualifiziert

D-4-62-000-273 **Opernstraße 2.** Eckhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, 17. Jh., das 2. OG im 18. Jh. aufgesetzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-274 **Opernstraße 4; Opernstraße 6.** Hotel und Restaurant Goldener Anker, dreigeschossiger, aus zwei Hausnummern bestehender barocker Traufseitbau aus Sandsteinquadern mit Satteldach, Nr. 6 mit Portal und Bezeichnung 1753, darüber Wappen, mit Ausstattung, Nr. 4 1754 neu erbaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-275 **Opernstraße 7.** Eckhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Wappenrelief bez. 1721.
nachqualifiziert

D-4-62-000-276 **Opernstraße 10.** Traufständiger, dreigeschossiger Satteldachbau, 18. Jh., Eckrustizierung, das zweite Obergeschoss 1869 errichtet, das zweigeschossige Rückgebäude bezeichnet 1809.
nachqualifiziert

D-4-62-000-277 **Opernstraße 12.** Traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Mittel- und Seitenrisalite, Pilastergliederung, zwei Portale, 1740; rückwärtiger Anbau der Sparkasse nicht denkmalrelevant.
nachqualifiziert

D-4-62-000-278 **Opernstraße 14.** Markgräfliches Opernhaus (seit 2012 UNESCO Welterbe), dreigeschossiger Fassadentrakt aus Sandsteinquadern mit Risalit und Balustrade vor dem geräumigen Hallenbau, mit Mansarddach, 1745-48, von Joseph Saint-Pierre, die allegorischen Figuren der Balustrade von Johann Georg Ziegler; reich gegliedertes, hölzernes Logentheater nach dem italienischen Barockschema, 1747-48, von Giuseppe und Carlo Galli-Bibiena; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-279 **Opernstraße 16.** Eckhaus, sog. Redoutenhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Mittelrisalit und Säulenportal, 1722, von Johann David Räntz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-281 **Oswald-Merz-Straße 9.** Luitpoldschule, dreigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung, drei Giebelrisaliten und Walmdach, in Formen des Neubarock, bez. 1902 von Stadtbaurat Hans Schlee; zwei Pfeilerportale.
nachqualifiziert

D-4-62-000-283 **Parkstraße 7.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Eckerker und Walmdach, neugotische Fassadendekoration, 1900, von J.P. Schäferlein; mit Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-284 **Parkstraße 8.** Villa, repräsentativer, verputzter Bau mit Mansarddach und Zwerchhausrisalit, die Gliederungselemente aus Sandstein, barockisierender Jugendstil, von J.P. Schäferlein, 1898.
nachqualifiziert

D-4-62-000-285 **Parkstraße 9.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Eckrisalit in Jugendstilformen, bez. 1900, von J.P. Schäferlein; mit Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-390 **Polarstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Portal mit Dreiecksgiebel, bez. 1730.
nachqualifiziert

D-4-62-000-428 **Pottensteiner Straße 7.** Villa, eingeschossiger, gegen den Hang errichteter Sattaldachbau auf geschosshohem Kellersockel mit Querdächern, Laube und Erkern, Backsteingliederung, Fachwerkgiebel, 1904; zugehörig Garten mit Pavillon von 1919, von Garnisonsbaumeister Hertlein.
nachqualifiziert

D-4-62-000-443 **Prager Platz; Hindenburgstraße 1.** Rotmainhalle, verputzter Stahlskelettbau mit Fassadenmalerei von Oskar Martin über dem zentralen Eingang, Fensterband, 1935 von Stadtbaurat Hans Schmitz; Pförtnerhäuschen, eingeschossiger Pavillon, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-4-62-000-286 **Quellhöfe 1.** Ehem. Gutshof, bestehend aus zweigeschossigem Wohngebäude aus Sandsteinquadern, Gesimsgliederung und Halbwalmdach mit seitlichem ehem. Stallteil, 18./19. Jh., Neubau nach Brand 1816; ehem. Wirtschaftsgebäude, eingeschossig aus Sandsteinquadern mit holzverschaltem Giebel und gewölbtem Keller, 18. Jh.; Wassertrog bez. MH 1816, Quellfassung, zwei Torpfeiler mit zwei Bergahornbäumen, Hoflinde.
nachqualifiziert

D-4-62-000-437 **Quellhöfe 5.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit Schopfwalmdach und Zwerchhaus, Hausteingliederung, 1903, von den Gebrüdern Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-287 **Raabestraße 1; Raabestraße 3; Raabestraße 5.** Mietshauszeile, geschlossene Gruppe dreier Mietshäuser mit Zwechgiebeln und Mansarddach, Backstein, bez. 1898, von J. P. Schäferlein, bei Nr. 5 Sandstein-Torpfeiler
nachqualifiziert

D-4-62-000-288 **Raabestraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit aufwendiger Jugendstilfassade, Zwerchhausrisalit und Walmdach, von J.P. Schäferlein, 1898; mit Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-289 **Raabestraße 11; Raabestraße 13; Raabestraße 15.** Mietshauszeile, geschlossene Gruppe dreier Mietshäuser mit Zwechgiebeln und Mansarddach, Backstein, um 1898, von J.P. Schäferlein.
nachqualifiziert

D-4-62-000-490 **Rad- und Fußweg von der Altstadt bis zum Kreuzstein.** Ehem. Eisenbahnbrücke, heute Rad- u. Fußweg, einbogig, parallel zur Straße Quellhöfe, Kalkstein, 1904
nachqualifiziert

D-4-62-000-290 **Rathenaustraße 18; Wilhelminenstraße 8; Wilhelminenstraße 10.** Mietshausgruppe in Ecklage, drei dreigeschossiger Sandsteinquaderbauten mit aufwendiger Binnengliederung und Walmdach, barockisierender Jugendstil, 1903, von Thomas Weiß.
nachqualifiziert

D-4-62-000-292 **Rathstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Stuckfassade, Erker und Sattelach, 1902, von den Gebrüdern Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-294 **Rathstraße 9.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit aufwendiger Sandsteingliederung, Risalite, Sattel- bzw. Kreuzdach, in Formen der deutschen Renaissance, 1889 von Baptist Schrüfer; Sandsteinpfeiler-Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-296 **Rathstraße 13; Rathstraße 15.** Doppelhaus, zweigeschossige, gründerzeitliche Putzbauten auf Sandsteinsockeln mit Risaliten und Walmdach, bez. 1884; zwei Sandsteinpfeiler-Portale.
nachqualifiziert

D-4-62-000-205 **Residenzplatz.** Markgrafenbrunnen, 1699-1705, von Elias Räntz, ursprünglich im Ehrenhof des Alten Schlosses, seit 1748 vor dem Neuen Schloss.
nachqualifiziert

D-4-62-000-298 **Richard-Wagner-Straße 2.** Hofapotheke, Eckhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Risalit mit Dreiecksgiebel, 1756-57 von Carl Philipp von Gontard.
nachqualifiziert

D-4-62-000-299 **Richard-Wagner-Straße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Frontispiz, 2. Hälfte 18. Jh., Dachausbau 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-300 **Richard-Wagner-Straße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, spätbarocker dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh., Dachausbau vermutlich 19./20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-301 **Richard-Wagner-Straße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, barocker, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1. Hälfte 18. Jh., rückwärtiger Anbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-302 **Richard-Wagner-Straße 14.** Gasthaus, barocker, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquader, Eckrustika, rustiziertes Portal, um 1700, Dachausbau 19. Jh., rückseitig OG teils Fachwerk.
nachqualifiziert

D-4-62-000-303 **Richard-Wagner-Straße 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit in spätklassizistischen Formen, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-4-62-000-304 **Richard-Wagner-Straße 33.** Mietshaus, traufständiger, dreigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, spätklassizistisch, 1863, von Carl Wölfel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-305 **Richard-Wagner-Straße 36.** Ehem. Reichsbank, dreigeschossiger Mansarddachbau, das Erdgeschoss in bossiertem Sandstein, 1923, von Regierungsbauführer Mohn.
nachqualifiziert

D-4-62-000-306 **Richard-Wagner-Straße 38; Richard-Wagner-Straße 40.** Doppelmietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Backsteinbau mit Mansarddach, Sandsteingliederung, 1897, von Fritz Weiß und Friedrich Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-307 **Richard-Wagner-Straße 41.** Eckhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, nach Kriegsschäden die Jugendstilfassade wohl stark vereinfacht, 1903, von den Gebrüdern Wölfel; Einfriedung zur Romanstraße.
nachqualifiziert

D-4-62-000-308 **Richard-Wagner-Straße 45.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau über hakenförmigem Grundriss, Schopfwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh., der jüngere Erweiterungsbau ebenfalls zweigeschossig mit Schopfwalmdach; Einfriedung mit Pfeilerportal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-309 **Richard-Wagner-Straße 46.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Putzbau mit Walmdach und Mittelrisalit, in Formen der Neurenaissance, 1872, von Carl Stahlmann und Friedrich Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-310 **Richard-Wagner-Straße 47.** Ehem. Torhaus, giebelständiger, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; Pfeilerportal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-311 **Richard-Wagner-Straße 48.** Haus Wahnfried, jetzt Richard-Wagner-Museum, zweigeschossige Villa in Formen der Neurenaissance, Sandstein, Walmdach, nach persönlichen Vorstellungen von Richard Wagner und ersten Plänen des Berliner Architekten Wilhelm Neumann von Carl Wölfel, 1873-74, Sgraffito an der Außenwand 1874 von Robert Krausse; nach teilweiser Kriegszerstörung 1975-76 rekonstruiert; mit Ausstattung; zugehörig ehem. Gärtnerhaus, Backstein, Walmdach, 1873-74, 1878 umgebaut; Siegfriedbau, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Formen der Neurenaissance, Entwurf von C. Wölfel, 1894, erweitert 1932-36 von Hans C. Reissinger, hierzu gehörig Teepavillon und Bassin im Garten; vor dem Haus Bronzebüste Ludwigs II. auf Granitsockel, von Kaspar Zumbusch, 1875; im Garten Grab von Richard und Cosima Wagner, Granit, 1873.
nachqualifiziert

D-4-62-000-312 **Richard-Wagner-Straße 50.** Villa, spätklassizistischer, zweigeschossiger Putzbau mit Risalit und Walmdach, 1869 von Friedrich Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-313 **Richard-Wagner-Straße 52.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, spätklassizistisch, die Erdgeschoss-Schauseite in Sandsteinbänderrustika, 1874 von Friedrich Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-314 **Richard-Wagner-Straße 53.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, der rückseitige Anbau Backstein, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-523 **Richard-Wagner-Straße 54.** Eckhaus, dreigeschossiges Mietshaus auf Sandsteinsockel mit Putzgliederung und Risalit, Walmdach, 1877 von Friedrich Popp;zwei Sandsteinpfeiler-Portale und Sandstein-Pfeilerzaun mit schmiedeeisernem Gitter, auch an der inneren Grundstücksgrenze.
nachqualifiziert

D-4-62-000-316 **Richard-Wagner-Straße 70.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Risalit mit Dreiecksgiebel, in Formen der Neurenaissance, 1879 von Friedrich Popp.
nachqualifiziert

D-4-62-000-317 **Richard-Wagner-Straße 72.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau in Formen der Neurenaissance, 1880 von Friedrich Popp; Einfriedung mit Sandstein-Pfeilerportal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-318 **Richard-Wagner-Straße 77.** Ehem. Gasthaus, heute Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Zwerchhaus, Portal mit gesprengtem Giebel und Kartusche, 1756; zwei Pfeilerportale.
nachqualifiziert

D-4-62-000-401 **Riedelsgut 3; Nähe Kolberger Straße; Riedelsberger Weg 68.** Ehem. Riedelsgut; Wohnhaus, lang gestreckter, eingeschossiger Satteldachbau mit klassizistischer Putzfassade, von Carl Christian Riedel, 1796; Gartenhaus mit Tempelfront, gleichzeitig; Toranlage, zwei Sandsteinpfeiler mit barocken Vasenaufsätzen, gleichzeitig; Gartenskulpturen, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-432 **Rödensdorfer Straße 28.** Wohnstallhaus, Erdgeschoss Sandsteinquader, das Obergeschoss mit reichem Fachwerk, verschieferter Giebel mit Weißmalerei, Satteldach, bez. 1802.
nachqualifiziert

D-4-62-000-449 **Röhrenseepark.** Zwei kleine Brücken zur Röhrensee-Insel mit Sandsteinwiderlagern und Astwerk-Eisengeländer, 1903.
nachqualifiziert

D-4-62-000-480 **Röhrenseepark.** Zwei barocke Trophäensäulen aus Sandstein im Röhrenseepark von Johann Jeremias Martini (1710 - 1760).
nachqualifiziert

D-4-62-000-447 **Röntgenstraße 2; Röntgenstraße 4; Röntgenstraße 6.** Ehem. Garnisons-Wirtschaftsgebäude / Kasino, zweigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach und Mittelrisalit, Obergeschoss verputzt, 1907.
nachqualifiziert

D-4-62-000-320 **Rosenau 1.** Eckhaus, schmaler zweigeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-522 **Rupprechtstraße 19.** Ehem. Lehrerwohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau auf Sandsteinsockel, Türgewände im Refomstil, 1929 von Hans Schmitz.
nachqualifiziert

D-4-62-000-322 **Rupprechtstraße 24.** Mietshaus, dreigeschossiger Ziegelsteinbau mit Sandsteinfassade, Mansarddach, barockisierender Jugendstil, um 1905 von Köppel und Häfner; Sandstein-Pfeilerzaun und Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-323 **Rupprechtstraße 26; Rupprechtstraße 28; Rupprechtstraße 30.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Putzbauten auf Sandsteinsockel mit Walmdach, erhöhtem Mittelteil und runden Eckerkern, bez. 1922, von Hans Reissinger.
nachqualifiziert

D-4-62-000-470 **Saaser Berg.** Sandsteinsäule mit Stadtwappen zur Markierung der Stadtgrenze, Sandstein, 1939.
nachqualifiziert

D-4-62-000-331 **Schloßberglein 1.** Kath. Schlosskirche, Emporensaalbau mit abgerundeten Schmalseiten, zwischen Gontard-Haus (Schloßberglein 3) und Ostflügel des Alten Schlosses eingebaut, 1753-56, von Joseph Saint-Pierre, Stuck um 1755 von J. Baptista Pedrozzi, 1862 Beseitigung der Deckengemälde von W. E. Wunder, sowie klassizistische Erneuerung des Altars, des Orgelgehäuses und der Bildausstattung, Umgestaltung des Innenraums 1969/70 und 1984, der achtseitige Schlossturm aus Sandsteinquadern, mit rundbogigem Portal, markgräflichem Wappen und Zeltdach, 1565/66 von Caspar Fischer, von Leonhard Dientzenhofer 1699 umgestaltet; Fürstengruft, um 1760, von Carl Philipp von Gontard; mit Ausstattung; die Kirche mit Schlossturm und Saaltrakt sind Teil des Alten Schlosses.
nachqualifiziert

D-4-62-000-332 **Schloßberglein 3.** Katholisches Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit reicher Putzgliederung durch Kolossalpilaster und Bänderrustika, Fenstergewände, frontispizartiges Zwerchhaus zu drei Achsen, 1759-61, von Carl Philipp von Gontard als eigenes Wohnhaus anstelle des abgebrannten Nordtraktes des Alten Schlosses errichtet; im Inneren stark verändert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-19 **Schloßhof Birken 27; Birkenstraße 64; Heinrich-von-Kleist-Straße 5; Heinrich-von-Kleist-Straße 7; Heinrich-von-Kleist-Straße 9; Heinrich-von-Kleist-Straße 11; Nähe Birkenstraße; Nähe Heinrich-von-Kleist-Straße; Schloßhof Birken 4; Schloßhof Birken 5; Schloßhof Birken 6; Schloßhof Birken 7; Schloßhof Birken 16; Schloßhof Birken 17; Schloßhof Birken 25; Schloßhof Birken 26.** Schloss Birken, ehem. von Steinsches Schloss, stattlicher Bau mit Walmdach, 1682/92 nach Planung von Charles Philippe Dieussart, mit Ausstattung; neubarocker Gartenpavillon, um 1900; durch Pfeiler unterteilte Gartenmauer und Pfeilerportal, um 1700.
nachqualifiziert

D-4-62-000-398 **Schloßstraße 22.** Ehem. Schloss Laineck, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-337 **Schulstraße 4; Luitpoldplatz 13.** Graser-Schule, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau über H-förmigem Grundriss mit Walm- und Satteldach, 1874/75 von Oberbaurat Zernetti in Formen der Neurenaissance; zugehörig Büste von Schulrat Dr. J. B. Graser (1766-1841), 1879 von Julius Zumbusch, heute auf dem Parkplatz des Rathauses.
nachqualifiziert

D-4-62-000-338 **Schulstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Eckrustika, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-339 **Schulstraße 5 1/2.** Einfriedung, bestehend aus Sandstein-Gartentor mit Balustradenmauer, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-340 **Schulstraße 26.** Otto-Rose-Stiftung, zweigeschosiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung und Walmdach, die Eckeingänge mit Säulen, die mittige Tafel erinnert an Bau des Hauses mit Mitteln der Otto-Rose-Stiftung, dort bez. 1901.
nachqualifiziert

D-4-62-000-334 **Schützenplatz 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Eckerker mit Türmchen, Jugenstil-Putzdekor und Balkongeländer, bez. 1911 von Adam Nützel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-335 **Schützenplatz 12.** Graf-Münster-Gymnasium, dreigeschossiges Schulgebäude auf hakenförmigem Grundriss mit breiten Risaliten, Putzfassade, Portal und Mansarddach, bez. 1908-09 von Bauamtsassessor Branschowsky.
nachqualifiziert

D-4-62-000-446 **Schwindstraße 14; Schwindstraße 14 a.** Kath. Pfarrzentrum St. Hedwig, um Innenhof gruppierte Kalkbruchsteinbauten, Kirche als Saalbau mit Apsis, Campanile, 1959-1963 von Emil Steffann und Walter Schilling; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-433 **Seulbitzer Straße 45.** Wohnhaus, eingeschossiger Bau aus Sandsteinquadern mit verziertem Sandsteingiebel in Formen der Zeit um 1800, Satteldach, bez. 1858.
nachqualifiziert

D-4-62-000-343 **Sophienstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, das Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, verputzt, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-344 **Sophienstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit kräftiger Gliederung vor allem im Erdgeschoss, 17. Jh., Keller wohl 15./16. Jh., 1863 Ladeneinbau.
nachqualifiziert

D-4-62-000-345 **Sophienstraße 6.** Wohnhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Schleppgaupe, die Obergeschosse mit profilierten Gewänden, 1. Hälfte 17. Jh., Keller 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-346 **Sophienstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. deutsche Schule und Ärztehaus, dreigeschossiger, traufständiger Putzbau mit neubarockem Fassadenschmuck und Satteldach, 1654, der Erker 1908, Keller 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-347 **Sophienstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, Erker in Fassadenmitte, reiche Putzgliederung in Formen des Neurokoko, Mitte 18. Jh., Fassade 1909 überarbeitet.
nachqualifiziert

D-4-62-000-348 **Sophienstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, zweigeschossiger Putzbau, der Giebel Fachwerk, verputzt, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-349 **Sophienstraße 11.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Zwerchhäusern, 1747, Veränderungen im 18. Jh. und 19. Jh., Keller 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-350 **Sophienstraße 13.** Eckhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach in Ecklage Sophienstraße/Kämmereigasse, 17. Jh., wohl um 1800 überformt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-351 **Sophienstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, 17. Jh., profilierte Eingangstür mit Schlussstein, Fassade wohl Mitte 19. Jh., Keller 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-353 **Sophienstraße 20; Von-Römer-Straße 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Putzbau, ursprünglich wohl zweigeschossig, im 1. Obergeschoss gotische Fenstergewände, 16./17. Jh., das zweite Obergeschoss 1876 aufgesetzt, Ladentür 1859, Seitengebäude mit Satteldach, zweigeschossig, wohl 17./18. Jh.; an der V.-Römer-Str. zugehöriger Rest der Stadtmauer, überbaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-354 **Sophienstraße 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Rustizierung an Ecken und kreuzgratgewölbtem Durchgang, 16./17. Jh., im frühen 18. Jh. überformt, das südliche Seitengebäude wohl Ende 17. Jh./frühes 18. Jh. der westliche Teil des nördlichen Seitengebäudes von 1889, auf der Stadtmauer erbautes viergeschossiges Rückgebäude des 16./17. Jh., Anfang 18. Jh. überformt; Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-355 **Sophienstraße 23; Sophienstraße 25.** Eckhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1846/47.
nachqualifiziert

D-4-62-000-357 **Sophienstraße 26.** Gast- und Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. u. dendrodat. 1609, Umbau im Inneren 1853 sowie Umbauten im Obergeschoss 1909 und im Erdgeschoss 1929; zweigeschossiges nördliches Nebengebäude, 1771 (dendro.dat.); südliches Seitengebäude 18./19. Jh.; zweigeschossiges Rückgebäude auf der Stadtmauer, Sandstein, 1771 (dendro.dat.); Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-358 **Sophienstraße 27.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Putzbau, 17./18. Jh., das zweite Obergeschoss 1861 aufgesetzt.
nachqualifiziert

D-4-62-000-360 **Sophienstraße 32.** Sog. Gigoldshaus, breitgelagerter zweigeschossiger Satteldachbau mit Schopfwalm in Ecklage, 16./17. Jh., 1930 und 1936 umgebaut; zwei Seitengebäude im Norden und Süden., 18./19. Jh.; dreigeschossiges Rückgebäude auf der Stadtmauer, Sandsteinquader, Walmdach, 17./18. Jh.; Reste der Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-434 **Spinnereistraße 7; Spinnereistraße 9; Spinnereistraße 11; Spinnereistraße 13; Carl-Schüller-Straße 54.** Ehem. Neue Spinnerei Bayreuth (NSB), von der ehem. Gruppe von Industriebauten (1889 und 1897 von C. Wölfel) nur der C-Bau vorhanden, viergeschossiger Ziegelbau mit Betonskelett und Flachdach, davon ein Teil turmartig überhöht mit Haubendach, 1913; zugehörig Kontorgebäude Carl-Schüller-Straße 54, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Sandsteineinfassungen, 1889, 1925 umgebaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-361 **Spitalgasse 6.** Zweigeschossiger, ungleichseitiger Satteldachbau mit Schopfwalm in Ecklage, Sandsteingewände, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-362 **Spitalgasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit Zwerchhaus und rustiziertem Portal, Satteldach, Obergeschoss Fachwerk verputzt, an der Schwelle bez. 1694.
nachqualifiziert

D-4-62-000-1 **Stadtmauer; Maximilianstraße 70; Hohenzollernring; Nähe Maximilianstraße; Von-Römer-Straße 4.** Die ehem. Stadtbefestigung stammt aus der Zeit um 1300. Sie folgt den Rändern des Talsporns, auf dem die Stadt errichtet ist und umgreift die mittelalterliche Siedlung. Im nicht natürlich geschützten Südostabschnitt befand sich ein Halsgraben. Die Mauer wurde 1448, 1457 und 1665 verstärkt (dieser äußere Ring ist teilweise erhalten), 1754 an die Angrenzer veräußert, die diese überbauten. Einzig erhaltener ehem. Stadtturm ist der sog. Schwertlesturm, von-Römer-Straße 4, 14./15. Jh.; am Hohenzollernring bei Fl.Nr. 1181/4 Hohenzollern-Wappenstein aus Sandstein, 18. Jh., unterhalb des Hospitals, urspr. am Tor III der Regierung von Oberfranken, Kanzleistraße. - Zu den restlich erhaltenen Teilen vgl. Frauengasse 3, 5, Friedrichstraße 2, 5, Hohenzollernring, Kanzleistraße 7, 9, 11, Maximilianstraße 9, 34, 48, 50, 52, 58, 60, 62, 64, 66, 79 Schlossberglein, Von-Römer-Straße 2, 4, 6, 8, 16, Dammallee 10, Sophienstraße 20, 22, 26, 28, 32, Schulstraße 1.
nachqualifiziert

D-4-62-000-410 **Steinachstraße 2.** Ehem. Schloss St. Johannis, jetzt Justizvollzugsanstalt, dreigeschossiger Satteldachbau, Treppenturm, 16. Jh.; Westflügel mit Torhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Schweifgiebel, Zwerchdach und rustiziertem Portal mit Wappen, bez. 1617, Satteldach.
nachqualifiziert

D-4-62-000-411 **Steinachstraße 5.** Ehem. Schlossgut, traufständiger, zweigeschossiger Satteldachbau, rustizierter Toreingang, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-280 **Sternplatz; Opernstraße.** Wittelsbacher Brunnen an der Opernstraße, Kalkstein, anläßlich des 100jährigen Jubiläums (1810-1910) der Zugehörigkeit Bayreuths zum Gebiet der Wittelsbacher im Jahr 1914 errichtet, von Friedrich Lommel.
nachqualifiziert

D-4-62-000-363 **Sternplatz; Opernstraße.** Kriegergedächtnisbrunnen, sog. Reiterbrünnlein, fünfeckiges Brunnenbecken, Stele mit Kavallerist, von Hans Reissinger, bez. 1922, Bildhauerarbeiten von Max Wittauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-324 **St. Georgen 1; St. Georgen 3; St. Georgen 5.** Gravenreuther Stift, evang. Stiftskirche und flankierende zweigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Mansarddächern, 1741-42, von Johann Georg Weiss, Stiftskirche mit vor die Bauflucht tretendem Risalit, Lisenengliederung, Portal mit Dreiecksgiebel, darin Stifterwappen und Inschrift, bez. 1742; mit Ausstattung, das Deckengemälde von Friedrich Marian Herold, 1743/44, Stuck von Jeremias Francesco Andrioli, 1744, Kanzelaltar 1743/44 mit Schnitzfiguren von Johann Jeremias Martini, 1743.
nachqualifiziert

D-4-62-000-325 **St. Georgen 9; St. Georgen 7.** Gasthof, zweigschossiger Walmdachbau, Straßenfassade erdgeschossig Sandsteinquadermauerwerk, 1709; Sandstein-Pfeilerportal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-326 **St. Georgen 11; St. Georgen 13.** Ehem. Amts-, ab 1746 Gasthaus, heute Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Portal, spätere Veränderung durch Zwerchhaus und Schaufensteröffnungen, 1709; Sandstein-Pfeilerportal, 1709.
nachqualifiziert

D-4-62-000-327 **St. Georgen 13.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Gesims, am Obergeschoss Eckrustizierung, 1708, bez. 1782.
nachqualifiziert

D-4-62-000-328 **St. Georgen 27; St. Georgen 29.** Ehem. Rat-, ab 1759 Pfarrhaus, Sandsteinquaderbau auf U-förmigem Grundriss mit Walmdach, mittlerem Zwerchhausrisalit und Dachreiter, 1703.
nachqualifiziert

D-4-62-000-329 **St. Georgen 42.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, bez. 1703, mit rückwärtigem, linkem Seitenflügel in Ziegelsichtmauerwerk, 1907; Sandstein-Torpfeiler.
nachqualifiziert

D-4-62-000-330 **St. Georgen 50.** Evang.-Luth. Sophienkirche, genannt Ordenskirche, ehem. Kirche des Ordens "de la sincerité", Sandsteinquaderbau, Saalbau über kreuzförmigem Grundriss, Emporen auf vier Seiten mit zwischengeschaltetem Kanzelaltar an der Nordost- und Fürstenloge auf der Südwestseite 1705-11, von Gottfried von Gedeler, Turm 1716-18, von Johann David Räntz; mit reicher einheitlicher Ausstattung der Bauzeit.
nachqualifiziert

D-4-62-000-487 **St.-Nikolaus-Straße.** Brunnen, rechteckiger Trog mit Stele, neugotisch, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-62-000-476 **Stuckbergstraße 6.** Stadtvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, Erker mit Pyramidendach und Ziergesprenge, architektonische Gliederungen und Bauzier aus Sandstein, Neobarock, 1904, von J. Georg Steuerlein; mit Garteneinfriedung und Gartenpavillon in Fachwerkkonstruktion.
nachqualifiziert

D-4-62-000-364 **Tunnelstraße 2.** Ehem. Landratsamt, jetzt Bayerisches Landesamt für Finanzen, dreigeschossiger Putzbau mit neuklassizistischer Sandsteingliederung und Walmdach, 1903, von Architekt Strunz, kgl. Landbauamt Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-62-000-676 **Tunnelstraße 13.** Ehem. Lokschuppen/Wagenremise der Ostbahnstrecke Weiden-Bayreuth, eineinhalbgeschossiger Satteldachbau mit Werkstein- und Putzfassaden, 1863/65, nach 1880 und nach dem 2. Weltkrieg verändert.
nachqualifiziert

D-4-62-000-5 **Unteres Tor 16.** Eckhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-412 **Varellweg 5 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger, spätbarocker Putzbau mit Eckgliederung und Satteldach, ehem. bez. 1779 (innen bez. 1791).
nachqualifiziert

D-4-62-000-366 **Von-Römer-Straße 5.** Wohnhaus, traufständiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Zwerchhaus, Ende 18. Jh., im Kern 1. Viertel 17. Jh., Keller 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-367 **Von-Römer-Straße 6; Von-Römer-Straße 8; Von-Römer-Straße 10; Von-Römer-Straße 14.** Geschlossene Reihe einheitlich behandelter, dreigeschossiger Traufseithäuser, Sandsteinquader bzw. Putzfassaden mit Satteldächern, Nr. 6 von 1747, Nr. 8 von 1756, 1876 Anbau eines Abtrittanbaus, Nr. 10 aus dem 17. Jh., 1709 aufgestockt, 1876 Umbau, Nr. 14 aus dem 18. Jh., 1878 rückwärtiger Anbau; Reste der Stadtmauer überbaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-368 **Von-Römer-Straße 7.** Eckhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1709.
nachqualifiziert

D-4-62-000-369 **Von-Römer-Straße 9.** Eckhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 17./18. Jh., vermutlich 1759 umgebaut, Keller 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-371 **Von-Römer-Straße 15.** Wohnhaus, langgestreckter, traufständiger Satteldachbau mit zwei Zwerchhäusern, im Kern 16./17. Jh., 1874 Fassade verändert, 1889 Erneuerung der Eingangstreppe.
nachqualifiziert

D-4-62-000-417 **Von-Römer-Straße 20.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1785 neu aufgebaut, Keller 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-373 **Von-Römer-Straße 26.** Eckhaus, Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, zur Dammallee dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und einseitigem Walm von 1785, damals die Hälfte des bestehenden Ravelins überbauend und vermutlich beseitigend, die Keller teils 16./17. Jh., teils 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-374 **Von-Römer-Straße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach in Ecklage, 17./18. Jh., dabei Rest der Stadtmauer und Teil des Ravelins überbaut.
nachqualifiziert

D-4-62-000-375 **Wahnfriedstraße 1.** Jean-Paul-Museum, Villa, Putzfassade mit Mittelrisalit in Formen der Neurenaissance, 1878, von Carl Wölfel, oktogonaler Tambour nachträglich aufgesetzt; im Garten Laube, Holz, Satteldach, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-62-000-376 **Wahnfriedstraße 3; Wahnfriedstraße 5; Wahnfriedstraße 7.** Zweigeschossige, symmetrische Häusergruppe in Formen der Neurenaissance mit Putzfassade, Walmdach, Mittelrisalit mit Bodenerker, darüber Balkon, von Carl Wölfel, bez. 1877; Einfriedung aus Sandsteinpfeilern und Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-377 **Wahnfriedstraße 9.** Franz-Liszt-Haus und Franz-Liszt-Museum, zweigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach und Risalit, 1877 von Carl Wölfel, 1945 Kriegsschäden, Büste Franz Liszts von Johann Jakob Silbernagel, 1878, seit 2002 dort; Sandsteinpfeiler-Zaun und Portal.
nachqualifiziert

D-4-62-000-378 **Walkürenstraße 2; Walkürenstraße 4.** Doppelwohnhaus, symmetrisch angelegter, zweigeschossiger, gründerzeitlicher Putzbau mit Walmdach und Zwerchhäusern, Schwebegiebel, Balkone mit bauzeitlichen Geländern, 1899 von J.P. Schäferlein; Zwei Sandsteinpfeiler-Portale und Zaun.
nachqualifiziert

D-4-62-000-399 **Warmensteinacher Straße 128.** Sandstein-Pfeilerportal mit Vasenbekrönung und Gartenskulpturen, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-62-000-472 **Weiherstraße.** Sandsteinsäule zur Markierung der Stadtgrenze, mit Bayreuther Stadtwappen und Inschrift, 1984.
nachqualifiziert

D-4-62-000-481 **Wilhelm-Busch-Straße 5; Leibnizstraße 5; Leibnizstraße 7; Ludwig-Thoma-Straße 11; Ludwig-Thoma-Straße 11 a; Ludwig-Thoma-Straße 13; Pottensteiner Straße 6; Pottensteiner Straße 6 a; Pottensteiner Straße 6 b; Nähe Ludwig-Thoma-Straße.** Ehem. Chevaulegerskaserne, Hauptgebäude, dreiflügelige historistische Anlage mit dreigeschossigem Mittelbau und je viergeschossigen Querktrakten, zweifarbiges Ziegelmauerwerk und Walm- bzw. Satteldachdach, Eingang zur Pottensteiner Straße rundbogig mit Mittelsäule, bez. 1903; zugehörig Reithalle, eingeschossiger Backsteinbau mit Satteldach, Pilastergliederung und Okulus; Pferdekrankenstall, eingeschossiger Backsteinbau; Nebengebäude (Remisen, Ställe, Einfriedung), Backsteinbauten, an der Pottensteiner Straße, Leibnizstraße und Ludwig-Thoma-Straße.
nachqualifiziert

D-4-62-000-379 **Wilhelminenstraße 7.** Ehem. Offiziers-Casino, jetzt Amtsgericht, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittel- und Seitenrisaliten und Mansarddach, barockisierender Jugendstil, 1894 von Garnisons-Bauinspektor Wibelitz; Sandstein-Portal und Sandsteimauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-462 **Wilhelminenstraße 9; Rathenaustraße 12.** Evang. Fachakademie für Kirchenmusik und ehem. Predigerseminar, mehrflügelige Anlage mit Walmdächern und verputzten Lochfassaden, Innenhof, 1952-53 von Karl Kummer, 2008 Abbruch des Gebäudeteils Predigerseminar; mit Sandsteinpfeiler-Einfriedung und Mauer.
nachqualifiziert

D-4-62-000-381 **Wilhelmsplatz 1; Wilhelmsplatz 3; Wilhelmsplatz 5; Wilhelmsplatz 7.** Mietshausgruppe, viergeschossige, gründerzeitliche Putzbauten mit Sandsteinelementen und Walmdach, das vierte Obergeschoss nachträglich aufgesetzt, Nr. 1 mit Eckerker, in Formen der Neurenaissance, 1880 von J.P. Schäferlein.
nachqualifiziert

D-4-62-000-382 **Wittelsbacherring 9.** Richard-Wagner-Gymnasium, dreigeschossige Baugruppe mit Ziergiebel über hakenförmigem Grundriss, Putzfassaden, Walm- und Satteldächer, in Formen der Neurenaissance, 1906-08 von Stadtbaurat Hans Schlee.
nachqualifiziert

D-4-62-000-177 **Wittelsbacherring 11.** Versicherungsgebäude, dreigeschossiger Eckbau aus Sandsteinquadern mit Walmdach in Formen des Neubarock, 1902-03 unter Sadtbaurat Hans Schlee.
nachqualifiziert

D-4-62-000-176 **Wittelsbacherring 22.** Justizpalast, monumentaler dreigeschossiger Sandsteinquaderbau über L-förmigem Grundriss mit Mansarddach und Pavillongliederung, in Formen des Neubarock und barockisierenden Jugensdstiles, bez. 1901-04, Landbauamt Bayreuth mit Fröhlich, Strunz und Schäffer, Bildhauer Martin Mösch; Sandstein-Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-62-000-383 **Wölfelstraße 1.** Viergeschossiger Satteldachbau, neubarocke Sandsteinfassade, das Erdgeschoss rustiziert, innerhalb der Pilastergliederung der Obergeschosse zwei Balkone, von C. Wölfel, 1896.
nachqualifiziert

D-4-62-000-384 **Wölfelstraße 1 a.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinbau in barockisierenden Formen, das Erdgeschoss rustiziert, der Balkon im zweiten Obergeschoss säulengerahmt, von C. Wölfel, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-62-000-385 **Wölfelstraße 2.** Ehem. Bankhaus, jetzt IWALEWA-Haus der Universität Bayreuth mit Sammlung afrikanischer Kunst, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Mansardwalmdach, der Eckpavillon überkuppelt, das Portal mit Hermenpilastern, barockisierender Jugendstil, nach Plänen von Hofbaurat Eugen Drollinger, Bildhauer Martin Mösch und Gottlieb Eigensatz, 1905-1908.
nachqualifiziert

D-4-62-000-386 **Wölfelstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Erker und Zwerchhaus, von den Gebrüdern Wölfel, am zweiten Obergeschoss bez. 1908.
nachqualifiziert

D-4-62-000-387 **Wölfelstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Erker und Zwerchhaus, Jugendstil, von den Gebrüdern Wölfel, 1908.
nachqualifiziert

D-4-62-000-388 **Wölfelstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Erker und Zwerchhaus, aufwendig gegliedert, Mansarddach, von den Gebrüdern Wölfel, 1908/09.
nachqualifiziert

D-4-62-000-413 **Ziegelleite.** Kriegerdenkmal für 1870/71, Sandstein-Obelisk, errichtet 1900 (bez.), von A. Schilling.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 453

Bodendenkmäler

D-4-6035-0021 Bestattungsplatz der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-4-6035-0022 Siedlung des frühen und hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-4-6035-0023 Freilandstation des Mesolithikums sowie Siedlung des späten Neolithikums.
nachqualifiziert

D-4-6035-0028 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-4-6035-0029 Ringwall des frühen Mittelalters und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-4-6035-0030 Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-6035-0031 Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-4-6035-0043 Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums sowie Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-4-6035-0044 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-4-6035-0058 Schanze des 17. oder 18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-6035-0060 Siedlung des frühen und hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-4-6035-0066 Reihengräber karolingisch-ottonischer Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-6035-0068 Wüstung des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-4-6035-0095 Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-6035-1000 Vorgängerbauten sowie Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit mit Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-4-6035-1001 Untertägige Teile der hoch- und spätmittelalterlichen Kernstadt von Bayreuth, als "Baierrute" ersterwähnt 1194 n. Chr.
nachqualifiziert

D-4-6035-1002 Archäologische Befunde im Bereich der "Altenstadt" des hohen und späten Mittelalters, wohl Vorgängersiedlung der andechs-meranischen Stadtgründung "Baierrute" (Bayreuth) der Mitte des 12. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-6035-1041 Vorgängerbauten sowie Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Spitalkirche von Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-6035-1042 Vorgängerbauten sowie Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Schlosskirche von Bayreuth, jetzt Kath. Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt.
nachqualifiziert

D-4-6035-1043 Vorgängerbau sowie Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofskirche von Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-6035-1044 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Sophienkirche von Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-6035-1045 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des sog. Gravenreuther Stifts mit Evang.-Luth. Stiftskirche.
nachqualifiziert

D-4-6035-1046 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Synagoge von Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-6035-1047 Vorgängerbauten sowie Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des Alten Schlosses von Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-6035-1048 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des Neuen Schlosses von Bayreuth mit Hofgarten.
nachqualifiziert

D-4-6035-1049 Vorgängerbau sowie Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des Ordensschlosses St. Georgen.
nachqualifiziert

D-4-6035-1050 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Bayreuther Vorstadt St. Georgen.
nachqualifiziert

D-4-6035-1051 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangenen Beinhauskapelle.
nachqualifiziert

D-4-6035-1052 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-6035-1053 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der frühneuzeitlichen Vorstädte von Bayreuth.
nachqualifiziert

D-4-6035-1057 Ehem. Herrensitz der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-4-6035-1059 Vorgängerbauten sowie Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Schlosses von Laineck.
nachqualifiziert

D-4-6035-1070 Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannis von St. Johannis.
nachqualifiziert

D-4-6035-1071 Vorgängerbauten sowie Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Schlossgutes von St. Johannis.
nachqualifiziert

D-4-6035-1073 Untertägige Teile und Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der markgräflichen Schloss- und Parkanlage "Eremitage".
nachqualifiziert

D-4-6035-1076 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Jagdschlosses Thiergarten.
nachqualifiziert

D-4-6035-1084 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-4-6036-0021 Siedlung der Schnurkeramik und der älteren Bronzezeit sowie Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Bestattungen der mittleren und späten Bronzezeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-4-6135-0025 Mittelalterlicher Turmhügel "Pitschenburg".
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 39